

#5

Sept./Okt 94
2 DM

The Flying Revolverblatt



SEBADOH

MAN OR
ASTROMAN

THE PETALS

BAD RELIGION

THE MONOMEN

MANIC S.O.X.

THE JACOBITES

THE TRASHMEN

THE SWINGIN'

NECKBREAKERS

BLOOD ON THE
SADDLE

POVERTY STINKS



Kristin Deff

DATES TRASH THING

VOLUPTUOUS

If you like them Buxom you'll

TWO YOUNG GIRLS

Negro age 27, white age 24 - there apartment in New York City - have "an-

STAG PARTY PLAYING CARDS
SCORE 52 WAYS!

MAN! WHAT CUTIES!
A BANGALONG POCKET-SIZE VIEWER

STRAIGHT FROM THE ORIGINALS
THOSE SHOCKING & SHOCKINGLY INTIMATE

AMPHETAMINE
REPTILE RECORDS

S.W.A.T

"Deep Inside A Cop's Mind" CD/LP

S.W.A.T. zeichnet in der Sprache von Rock, Pop und Country Musik das beängstigende Helldunkel, welches "Deep Inside A Cop's Mind" vorkommt. Um diesen Soundtrack zu verwirklichen und so dem neuen Polizeistaat zu widmen, engagierte Adam Parfrey ("Apocalypse Culture") für dieses Projekt so renommierte Leute wie Jim Good (Answer Mel magazin), Thee Slayer Hippy, Jerry A. Pig Champion, and Mondo von Poison Idea; Anton LaVey (Church of Satan); Nick Bougas ("Death Scenes" videos), und Boyd Rice (Noon und Spell). Stürmig, rockig, poppig, humorig und allen gemeinsam ist etwas Erschreckendes; eine prächtig produzierte Mischung von neuaufgelegten Klassikern und aufgemotzten, guten alten Kamellen. REL DATE: AUG 1, 1994.

MELVINS

"PRICK" CD/LP

Amrep Exklusivausgabe! Ja, richtig gelesen, total exklusiv. Extremer habt ihr die Melvins nie gehört. Völlig undenkbar, daß diese Scheibe als "kommerziell" abgestempelt werden könnte. "Prick" ist das, was entsteht, wenn die Melvins durch eine musikalische Gegenrichtung so inspiriert werden, daß sie sogar John Cage's Sound dazu bringen, wie ein Broadway Musical zu klingen. Und selbstredend ist Amrep nur zu glücklich, diese verdammten Knochenbrecher exklusiv herauszubringen, weil, um es mal so auszudrücken, Atlantic diesen Haufen ausgerotzter Alchimie in den nächsten Dekaden sicher nicht auf die Öffentlichkeit loslassen würde. REL DATE: AUG. 1, 1994.

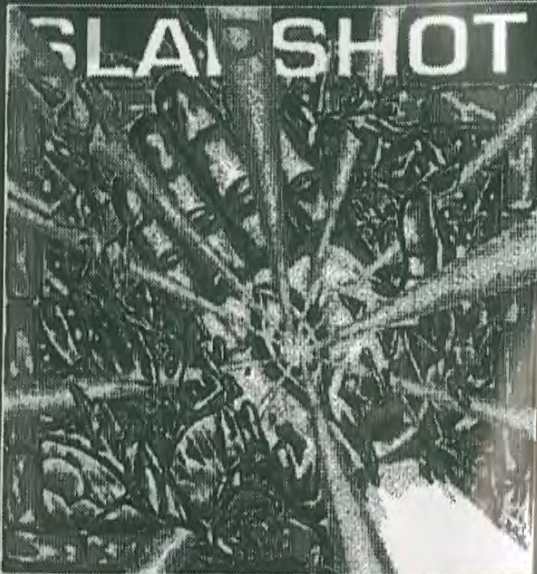
COWS

"Orphan's Tragedy" CD/LP/MC

Bluesig-knirschende Tränen-Tragödie geht voll unter die Gürtliri. Die Cows kommen dermaßen ab. Dieser Noisecore überholt... "Cow Island" läßt euch mitblöken, einige andere Songs wie "Allergic to Myself", "The Bucket" und "I'm both" tun das gleiche - und bringen Euren Arsch in Bewegung. Und wenn Kühe versuchen, in bluesigen Tönen zu muhen, kommen so langsame Songs wie "Pussy is a Monarchy", "Pickled Garbage Soup", "Witch Hunt", und "Shot Down" raus, garantiert keine lauwarme Milch! "My Bob" hat von allem was drin und am Ende bohren die Cows mit so abenteuerlichen Tracks wie "Unrefixed". Songs wie "Taxi" klingen dagegen gänzlich unirdisch. Wundersam - die gleitenden Basslinien von Kevin Rutmanis, kreischend-schill - das furzartig tönende Herumtrompeten des Vokalistin Shannon Selberg, giftig gut - Thor Eisenträgers Gitarreblöken, das verdammt an Johnny Winter erinnert - wenn der sich vollgedröhnt, mit giftigem Drogenzeugs über die Klampfe hermachen würde und schließlich: Ihre lebendig - der nie totzukriegende Hintergrunzbeat des Schlagzeugers Norm Rogers. "Orphan's Tragedy" kommt dem live-haftigen Erleben dieser legendären Band näher als alles andere von ihnen zuvor - und einmal mehr: ewig lockt die Kuh. REL. DATE: SEPT. 1, 1994. NOV/DEZ TOUR!!!

GRÜNER WEG 25/37688 BEVERUNGEN GERMANY PH+49-5273-4637 FAX +49-5273-21329

FREE PHOTOS!



SLAPSHOT

UNCONSCIOUSNESS

(Telephone: 11 91131, CD 61132)

Das neue Album der Kult Hardcore Band aus Boston!

Ab 11.8. auf Europatour!

WE BITE RECORDS, GUNNINGER STR. 3, 72793 Pfullingen

ERÖFFNUNG
15. SEPTEMBER.94



KATHARINENSTRASSE 11/13

01099 DRESDEN

TEL. 0172 / 3513890

DIE MUSIKKNEIPE MIT LIVE-PROGRAMM
MITTEN IN DER NEUSTADT

ERÖFFNUNG
15. SEPTEMBER.94

Leaf. 15.4.15



Hallo und Welcome! Ein heißer Sommer liegt hinter uns, Revolverblatt #5 vor Dir. Neu bei uns ist der Abo Service und der Vertrieb über NTT. Allen Konzertbesuchern und Veranstaltern wünschen wir einen guten Start in die neue Saison.

+++ Ende Juni erreichte uns die traurige Nachricht, daß **Kristin Pfaff**, Bassistin bei **Janitor Joe** und **Hole**, nicht mehr unter uns weilt. (siehe Titel) Sie wurde Mitte Juni tot in ihrer Badewanne(!) aufgefunden. Vor ein paar Wochen war sie noch ganz munter mit **Janitor Joe** hierzulande auf Tour. Die Band löste sich vor kurzem aufgrund ihres Todes auf. Was Kristins andere Band betrifft, so scheinen sich in der Umgebung von **Mrs. Love** langsam die Todesfälle zu häufen. +++ Auch **Jimmy Fernandez**, Bassist von **The God Machine** weilt nicht mehr unter uns. Er hatte nur noch einen Tag zu leben, nachdem er erfuhr, daß er an einem Gehirntumor leidet. R.I.P. +++ **Arm macht arm**: die Kosten der Behandlung der Armfraktur von **Gary Lucas**, zugezogen während der **Killershrews**-Tour, führten in den finanziellen Ruin des Ex-**Beeheart** Gitarren-Maniacs. Zu deren Deckung fanden deshalb in New York Benefizkonzerte statt, u.a. mit **Elliott Sharp**, **Living Colour**, **John Zorn** und **Ornette Coleman**. +++ Die Genesung von **Jello Biafra**, unlängst Opfer einer Schlägerei, gestaltet sich aufgrund eines komplizierten Kniebruchs langwierig und teuer, was seine anstehenden Projekte (Spoken-Word-Tour und -Album, neue Band und neue AT-Veröffentlichungen) unabsehbar verschieben läßt. +++ Die **Conflict**-Tour wurde gecancel. Nachdem bereits alles klar war, wollte die Band mehr Kohle. Nun gibt's garnix. +++ Auf die Tour von **Cement** zum neuen Album "The Man With Action Hair" muß man sich noch bis Anfang 95 gedulden, da **Chuck Mosley** gerade erst von seinem Rückenwirbelbruch geheilt ist. +++ Aufgelöst haben sich **Th' Faith Healers**, **Uncle Tupelo** und **The Wonderstuff**. +++ Zu Erfreulichem: Obwohl keine „trendy assholes“, haben **The Offspring** (Tour im September!) in Amerika den großen Sprung in die Billboard-Verkaufs-Charts Top Ten geschafft und ihr Video zu „Come On And Play“ läuft auf MTV 'rauf und 'runter. Mit **Epitaph** als Label sind sie auch die einzige Band eines Indies in den Top 200. Ob sie dort bleiben ist allerdings schon wieder fraglich. Gerüchten zufolge haben sie bereits einen Major-Deal abgeschlossen. +++ Daß der Wechsel in die Major-Liga nicht unbedingt der Schlüssel zum Erfolg ist, zeigt sich bei ihren ehemaligen Labelkollegen **Bad Religion** (neues Album: „Stranger than Fiction“), die von **Offspring** erfolgsmäßig um Längen geschlagen wurden. +++ Ebenfalls bei **Epitaph** sind **Gas Huffer** gelandet. Gerade noch vor Redaktionsschluß ist das neue Album „One Inch Master“ rausgekommen. Die **Jungs** aus **Seattle** sind allerdings nicht gleich beim ersten Hinhören wiederzuerkennen. Ganz so weit wie auf der vor kurzem auf **eMpTy** erschienenen 4-Song 7" „The Thrill Beeps Of Shrimp“ sind sie aber auch nicht von „I.T.S.“ entfernt. +++ Die deutschen Charts geentert haben die **Spermbirds** ("Shit for sale") und die **Violent Femmes** ("New Times") +++ "File Under Easy Listening" heißt die neue Scheibe von **Bob Moulds** Band **Sugar** und ist ab Herbst zu haben +++ Die neue Male-LP "If I Don't" erscheint ebenfalls im Herbst. Dann sind sie auch wieder live zu erleben. Weitere **Touch And Go**-Veröffentlichungen gibt es von **Jesus Lizard**, den **Laughing Hyenas**, **Girls Against Boys**, **Pegboy** und **Shellac**. +++ "Cooked" heißt das neue Album von **Sonny Vincent & Shotgun Rationale** und erscheint bei **Subway Records**. Ebenfalls dort wird "Beyond Rebellion" re-released. +++ Ab Oktober gibt es den **Rolling Stone** auch in deutscher Sprache. +++ Die neue **Living Colour**-Single ist ein Cover des **Cream**-Klassikers "Sunshine Of Your Love" und Teil des Soundtracks zum neuen Muskel-Arnie-Film "True Lies", wegen dem er Drohungen arabischer Fundies erhalten haben soll. +++ Neues aus dem Hause **AmRep**: Eine exklusive **Melvins**-Scheibe ist erschienen und zwar deshalb dort, weil da solch schräge Zeuchs drauf ist, daß es bei **Atlantic** wohl nicht möglich gewesen wäre. Ebenfalls erschienen ist dort eine Neue von den **Cows** mit dem Titel „Orphans Tragedy“. Dazu gibts im November 'ne ausführliche Tour zusammen mit **Hammerhead** (USA), auf der es 'n Haufen exklusiven Merchandise-Stuff geben wird, unter anderem extra Tour-Singles und natürlich Klamotten. Der Veranstalter rät: Geld mitbringen! +++ Bei **Crypt** gibt es jetzt endlich die schon lange angekündigten neuen Platten von **Nine Pound Hammer** und **Jon Spencer Blues Explosion**! Beide werden auch im September auf Tour sein. Erstere zusammen mit "Jim Motherfucker" **Gaunt**. Deren erster Longplayer wird demnächst ebenfalls auf **Crypt** erscheinen. Vor kurzem gab's bereits die 8-Song-EP „Sob Story“. Außerdem kommt am 20.9. die neue **New Bomb Turks**-Platte "Information Highway Revisited" heraus +++ Im Herbst gibt es 2 Revolverblatt-Partys in Dresden. Die erste am 30. September im frisch eröffneten **Downtown**, die zweite am 4. November (kurz vor der Schließung wegen Bauarbeiten) in der Scheune. Geplanter Act dafür sind die **Space Hobos**. Für die September-Party steht der noch nicht fest. Anschließend gibt's jeweils Konservenmusik vom **TFRB**-Team. Alles wird noch rechtzeitig bekanntgegeben. +++ Diesmal im Revolverblatt **Stories/Interviews** über/mit **Bad Religion**, **Sebah**, **Man Or Astroman**, **The Petals**, **The Trashmen**, **Jacobites**, **The manic S.O.X.**, **Blood On The Saddle**, **Monomen**, **Swingin' Neckbreakers** und **Poverty Stinks**.

Impressum:

THE FLYING REVOLVERBLATT
LOUISENSTR. 55
01099 DRESDEN
Tel 0351/80 11 638 (Ulli)
Fax 0351/460 79 68

Redaktion:

Falk Kramer (V.i.S.d.P.), Heiko Wolfram, Ulli Curschmann
Mitarbeiter:
Norman Sharp, Hebe, Peter Krause, Eleni Trupis, Spacke,
Christian Horchert, Roman, Sven

Abo: 5 Hefte Rock'n'Roll pur für 15 Mark (an Ulli wenden)

Thanx:

Andreas
Special Thanx to Gunter in Kölle

Grüße:

Christian a France (Walkin' the dog!), No Trend Team,
Everyone at Star Club Dresden, Willi, Chester, Betty from
Nashville, Jeremy, Stacy

The Flying Revolverblatt wird gefördert mit Mitteln des Rock-
Strukturfonds des Freistaates Sachsen.

Druck: Druckerei Hille

Erhältlich ist TFRB in Plattenläden, Kinos, Kneipen, Klubs und
Dresdner Bahnhofsbuchhandlungen sowie über NTT Medien

seBADoh



*I've
got
a
li
cen
se
to
con
fuse.*

Der City Slang Showcase im Kölner Luxor war ausverkauft und den Tag darauf spielte Sebadoh beim - vom WDR übertragenen - Heinz Rudolf Kunze Konzert mit eben jenem zusammen einen Byrds Song. („Glaubst du wirklich, daß heute abend Leute kommen, ich wußte nicht das er so bekannt ist. Ich dachte sie wollten die Show nur für das Fernsehen aufzeichnen, vor leerem Saal. Mein Gott 2000 Leute, das wäre das größte Konzert, das wir je gegeben haben. Wir haben ihn heute nachmittag zum ersten Mal gesehen. Er wollte mit uns irgendetwas zusammen machen und lud uns ein, und er liebte diesen Song „Everyone's been bad“, er brachte ihn seiner Band bei, indem er die Platte vorspielte. Das wird sehr interessant.“)

Die Band um Lou Barlow hat mit „Bakesale“ (City Slang/EFA) eine Langspielplatte voller guter Songs veröffentlicht, auf der sie es fertiggebracht haben, das in ihren Reihen schon immer vorhandene riesige Songschreiberpotential in konsensnahe Musik zu synthetisieren, ohne auch nur eine Spur langweiliger geworden zu sein. Im Gegenteil, ich halte das hier für eine der interessantesten Sachen, die dieses Jahr Bass, Gitarre und Schlagzeug gemacht haben (außerdem noch ein komisches Zirpen, wie Gleise bei einem nahenden Zug). Im Gegensatz zum sonstigen US-Post-Hardcore versuchten sie emotional zu berühren. Das dabei auf ihren vorhergehenden Platten zwischen Gefriemel und Gekrache durchschimmernde melodiose Element, das Hits hervorbrachte wie „Gimme Indie Rock“, „Reject“ oder „Brand New Love“ hat nun breiten Raum bekommen. Das Fr-

gebnis sind anrührende ruhige Songs (e.g. „Together Or Alone“, „Not Too Amused“; schon diese Songtitel, irgendwie wird bei ihnen immer mit etwas Schluß gemacht. Mit „I'm Not Mocking On You“ veröffentlichten gerade sie die letzte Single im Sub Pop Singles Club), leicht um die Ecke Gespieltes, aber immer zwischen die Beine trefendes (z.B. „License to confuse“ - die haben sie wirklich, „Skull“) und nach vorne drängende Nummern mit „catchy riffs“ („Magnet's Coil“, „Rebound“). Das alles vorgetragen mit einer leicht zurückgenommenen, unterschwellig aggressiven Stimme, ständig auf dem Sprung zu dynamischer Schwankung, die einen zum schärfer Hinhören bringt, wodurch die Musik subjektiv lauter wirkt. Dabei verfehlen die in konventioneller Popsongstruktur gestrickten Songs nach mehrmaligem Hören, ihre im Kopf festhängende Wirkung nicht. Dabei kommt die Platte ohne ein einziges la la oder uh uh aus (nicht, daß ich sowas nicht auch mag) und überhaupt wird der Sog der Musik eher über die Musik erreicht, als über alles umarmenden Refraingegang. Mit Eric Gaffney, lange prägendes Gründungsmitglied und 10-jähriger Wegbegleiter Barlows, scheint die Verträglichkeit verweigemde Komponente die Band verlassen zu haben (auf drei Songs ist er trotzdem noch auf „Bakesale“ dabei). Barlow selbst scheint seine, dem Massenpublikum abgewandte, eher Homesteadige als Sub Poppi-ge Seite, in seinen Nebenprojekten (Sentridoh - siehe letztes Heft, Folk Implosion, Belt Buckle etc) zu kanalisieren und sein Faible für homerecorded Lo-Fi-Tracks auszuleben. Neben Jason Lowenstein

(ein Drittel der Songs sind von ihm, teilweise separat aufgenommen), der das Duo Barlow/Gaffney vor 2 Jahren zum Trio erweiterte, ist Bob Fay am Schlagzeug dazugekommen, dessen „Soulmate“ (Fay), Anne Slinn, einen hübschen female voice Kontrapunkt auf „Temptation Tide“ setzt.

Fay gehörte eigentlich schon vorher zum erweiterten Sebadoh Kreis („vs. Helmet“ Cover, EP mit Barlow, CD mit (60 Min.) improvisierter Musik mit Bandmitgliedern) und beschreibt die Zusammenarbeit als „intuitiv, da wir weit voneinander entfernt wohnen (Lou und Bob in Boston, Jason in Kentucky, das Kentucky Derby - höchstdotiertes Pferderennen der Welt, findet „lediglich einige Meilen entfernt statt“), haben wir wenig Zeit zum proben und streiten, jeder bringt seine Songs mit und sagt, wie er es gern hätte. Im Tourbus schläft sich die Endfassung dann heraus.“

Das zeigte sich auch in der straighten, gut gelaunten Show (Tirel wurden auf Zuruf gespielt) der Drei, wo sie als eine Band losrockten und vergangene Konzerte, bei denen dauernd die Instrumente getauscht wurden, praktisch drei Bands spielten, an Energie weitaus übertrafen.

Auf Einflüsse angesprochen meint Lou: „Weniger Daniel Johnston und Shimmy Disc. Aber bei Pavement hast du recht, da gibt es Berührungspunkte. Außerdem mag ich Thinking Fellers Union Local 282 (deren EP „The Funeral Pudding“ kürzlich bei Normal/Indigo erschienen ist). Ich habe kein explizites Vorbild. Ich glaube nicht, daß unsere Songs nur melancholisch sind. Wenn wir, wie du sagst, den Leuten damit zu Herzen gehen, ist das sehr gut. Es sind Songs über das Leben und das ist nun mal nicht immer lustig. Sieh, ihr habt Whitey Sims auf dem Cover, ich kannte die Leaving Trains, der Sänger arbeitet im SST-Laden in L.A., ich wußte nicht, daß er tot ist. Das ist traurig. Wenn ihr immer Tote vorne drauf macht, hattet ihr sicher auch Kurt Cobain...nein?“

Bob Fay: „Oh, Lee Brilleaux. Wir spielten in London, Highbury Garage, einen Tag nach dem man Cobain gefunden hatte. Es herrschte eine eigenartige Stimmung. Nun ja, ein Freund aus London wirkte sehr deprimiert und ich sprach ihn darauf an. Da sagte er, es ist nicht wegen Cobain, mein Freund Dr. Feelgood ist heute gestorben. In Amerika gibt es ein Mag, das sich nur mit Selbstmord beschäftigt. Ich glaube, es heißt „Answer me“. Dann gibt es noch „Death..“, nein, „Murder Can Be Fun“ von Johnny Marr.“ (bringt jährlich einen Kalender heraus, in dem zu jedem Tag ein besonders schreckliches Ereignis aufgeführt wird).

Jason: „Diese ‘Grunge Is Dead’ Promo CD haben wir nie zu Gesicht bekommen, das war eine Sache von City Slang. Bei eben jenem Konzert in London widmeten wir „Soul On Fire“, ein Love Song, Cobain. Uns war schlimm zumute. We really beat the shit out of the Song, so Nirvana-mäßig. Wir hatten nie so eine Gegen-Haltung. Wir mögen Christof (Ellinghaus, City Slang Chef) sehr und auch alle anderen Bands die auf dem Label sind, was ich von keinem anderen Label sagen könnte, obwohl, es ist schon strange, ein deutsches Label ohne eine deutsche Band drauf. Es wäre nett, wenn du sein Info über uns mal übersetzt.“

Mittlerweile können Sebadoh von ihren US-Tours leben und spielen auf größeren europäischen Festivals (Reading, Lowlands etc). Im Dezember kommen sie auf Europa-Tour. Womöglich das letzte Mal in kleineren Klubs.

Lou: „Thanks for not askin' about Losercore.“

Heiko

SUB POP

shout
out
thornetta
davis
BIG CHIEF
big chief
band



Big Chief
feat. Thornetta Davis
»Shout Out To The
Dusthuffer« MLP/CD
Wer ist Thornetta Davis? Die
groovige Soulstimme des
imposanten letzten Big Chief-
Albums »Mark Avenue Skull
Game«. Big Chief sind mit ihrer
Frau Davis ins Studio gegangen
und haben ein gemeinsames

Mini-Album hingezeichnet, bei der Thornetta formatfüllend im Vordergrund steht.
Gravest wie sonst gar nie. Sind gar nicht erst auf Tour gewesen.

Velocity Girl

»I Simpatico!« LP/CD

»I Can't Stop Smiling« 7"/CD-Single

Der finale Frischpop. Hymnisch, jauchzend,
liebenswert, groß. Hit auf Hit. Grandioses Cover.
Zweites Album. Gerade auf Tour gewesen!



jale

»Dream Cake« LP/CD

»14 08 93« 7"/CD-Single

Was hören John Peel, Debbie Harry und generell alle
Menschen wachen Gesites, klaren Geschmacks und
geputzten Gehörganges, wenn sie von der Arbeit nach
Hause kommen? Richtig. Die kanadischen, stets kleingeschriebenen jale. Vier
Frauen also, die sich perfektsten darauf verstehen, Monumente
gigantischen Überpops aus Ringelblumen, rostigem Songmaterial und
glänzender Spießfraude zu formen. Was ein wohlgeschmeckender Traumkuchen
sind, auch! Auch gerade auf Tour gewesen.

RED RED MEAT on Tour:

26.08. WILHELMSDORF/LOWLANDS Festival 27.08. HAMBURG/SingulBlume

AKTUELLES ALBUM:

»Johnnywine Majestica« LP/CD

THE WALKABOUTS on Tour:

26.08. FRANKFURT/Club Open Air 27.08. HAMBURG/Große Freiheit 28.08.

29.08. FRIEDRICHSHAGEN/Max der Jäger 30.08. ESSEN/Lebte Carl

31.08. ULM/Kay 02.09. FREIBURG/Justhaus 10.09. INNSBRUCK/Upops 13.09.

FRANKFURT/Burlesque 14.09. OLDENBURG/Cadillac 15.09. DETMOLD/Hanky Dory

SIX FINGER SATELLITE

»Machine Cuisine« 10"

Die Band mit dem lange wegen künstlerischen Vorsichtswortschleus hat eine
10 Vinyl Only draußen die nun wirklich auch stabilen Geschmackfalken
das Wasser der Freude in die Hose treiben wird. »Machine Cuisine« klingt
und ich werde mich hüten über dieses Werk Witze zu reißen - tatsächlich wie
Der Plan, Oder Subway Army, Oder Kraftwerk, Zum Trio geschrammt,
vergaßen uns die Rhodo Islander mit gefälschtem deutschen Akzent, zig in den
frühen Achtziger zu kürzester Bekanntheit gelangten Soundeffekte und
Equipment Goddies, unvergesslichen Relais (I Can Hear The Monkeys
Laugh Plucker Plucker Prep.) und Stil gehöre. Nextests vor neutralem
Publikum revidierten in noch unten geklappten Kiefern und standing ovations.

Vertrieb: EFA/D • RecRec/CH • Ixthuluh/A

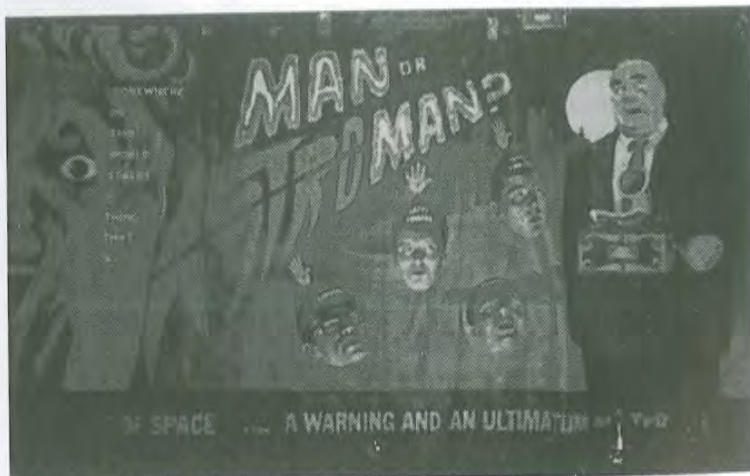
Write for our free catalogue!

SUB
POP

Grüner Weg 25, 37688 Beverungen, Germany

man or astro-man?

Before- 4
nice boys...
O n e
moment
l a t e r -
a l i e n s ! ? .



MAN OR ASTRO-MAN sind (vielleicht): STAR CRUNCH (Gitarre, selten Gesang, Brille), DR. DELECTO (Bass, Gitarre, Raumschifforgel), COCO (MC, Bass, Fernseher, Schreie), BIRDSTUFF (Schlagzeug), BOOKMAN (Tanz, der Bookman-Tanz ist ganz einfach: auf der Stelle laufen, um die eigene Achse drehen und hochspringen, bei Man Or Astroman-Musik das alles gleichzeitig bis zur Extase). MAN ORASTROMAN spielen Surfmusik und haben bisher 2 Langspielplatten, 1 Zehnzoller und einige Singles veröffentlicht. Wobei sie behaupten, daß sie woanders im Universum dauernd in den Top 10 wären. MAN ORASTROMAN kommen aus Auburn, Alabama. Oder sind dort gelandet. Das alles ist nicht ganz sicher, denn wer glaubt schon wildgewordenen Amerikanern, die sich Raumanzüge auf der Bühne anziehen und Instrumental-Musik spielen, wobei, das machen sie ziemlich gut. Wir versuchten nach ihrem Live-Höllenspektakel (während des Konzertes lief der Film "Twilight Zone"), im Underground zu Köln, mit ihnen zu kommunizieren. Obwohl es ihnen einen Heiden Spaß macht, an ihrer Legende zu stricken und einen ganzen Wust an 50iger Jahre Science Fiction Begriffen auf einen niederprasseln zu lassen, fallen sie hie und da aus ihren Rollen. So tauschte man sich über seltsame Speisen aus (Erdbeeren mit grünem Pfeffer, Fruit Loops, etc), die neue Dick Dale (gut, aber es hatte schon seinen Grund, daß er nie sang), gute Filme (Gordon Lewis, "Space Children scared the shit out of me" etc) und die High Scores bei diversen Computerspielen.

TRFRB: Ihr seid auf Estrus Records, wie habt ihr Dave Crider kennengelernt?

MOAM: Nun er hat eine kleine transplanetare Sendestation da in Bellingham und schickt uns seit 26 Jahren diese Signale. Wir fingen sie auf und entschlüsselten sie. Wieder will einer dieser Erdlinge Kontakt zu uns aufnehmen. Wir befanden uns gerade in einer guten Stimmung und entschieden, ihm einen Rückruf zu geben. Wir benutzten unseren Fernnetzsummer und schlossen ihn an das an, was ihr hier Telefonnetz nennt und riefen ihn an. Er ist im All sehr angesehen wegen seiner Plattensammlung und seinem Geschmack in Sachen Garage.

TRFRB: Auf dem Cover eurer zweiten Platte ist eine Bedienungsanleitung auf deutsch.

MOAM: Das ist von der Packung vom Astromann, ein deutsches Spielzeug aus den 60igern, aber sag das niemanden. Wobei, ich glaube, Dave Crider, der Präsident von Estrus Industries, hat sich darum gekümmert, daß wir das verwenden dürfen. Was steht denn in der Bedienungsanleitung, unser Astromann funktionierte nicht. Wahrscheinlich ist er kaputt.

TRFRB: Was hat euch auf all das gebracht, was treibt man so in Alabama.

gelandet, d.h. eher abgestürzt. Bei Auburn, das ist 2 Autostunden von Birmingham, von Boringham, entfernt. Dort ist es so boring, sozusagen boring-zum-Quadrat. Exponential boring. Selbst die Tacos schmecken dort nicht. Für gute Tacos mußst du nach Austin, Texas gehen. Aber das Barbecue ist großartig. Sogas bekommt man im Weltall nicht. Das ist auch einer der Gründe warum wir noch auf der Erde sind. Du wunderst dich, warum wir mit einem normalen Auto (Coco versteht mich dauernd mit Absicht falsch, hier Yen "Oh, the Yen is up" statt van, Popcorn statt POPKOMM, Science Friction statt Fiction etc, später als wir noch über Douglas Adams reden meinte er, daß ihm wohl heute der kleine gelbe Fisch im Ohr verrutscht sei) unterwegs sind. Ihr habt hier städtische Transportsysteme und die Autobahn, na ja, das ist wirklich primitiv verglichen mit der Art Mobilität die wir kennen. Aber wenn wir das hier vorführen woop wir sind auf der Bühne woop dorthin woop hierhin, würdet ihr ziemlich nervös werden. Ihr würdet es mit der Angst bekommen. Wir wollen nicht mit euch herumexperimentieren. Aber glaubst du wirklich das sein Arm hier aus Fleisch und Blut besteht, Irrtum (Birdstuff beißt hinein, Coco schreit vor Schmerz), siehst du, keine Reaktion.

TRFRB: Wie habt ihr den Jahrestag der Mondlandung gefei-

MOAM: Das war ein ganz besonderer Tag für uns. Wir spielten in Memphis und hatten einige Freunde eingeladen, vom Jupiter waren auch welche da. STARCRUNCH's Fest bestand darin, die ganze Zeit in dem Fernseher einen Affen einzusperren, zum Gedenken an all die Affen die in den Weltraum flogen. Und dann haben wir noch eine Doppelsingle aufgenommen, die allen Tieren gewidmet sind, die man ins All schoß, also Laika, die Hündin, Hank, der Affe und Kermit, der Frosch. Für uns war es nur ein kurzes Stolpern. Es war ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein großer Sprung ins Bett, um sich unter der Decke vor dieser Menschheit zu verstecken.

TFRB: Der Artikel wird ein great leap for surf music.

MOAM: Hä, the article got deported for surf music? (Er hat mich schon wieder nicht verstanden) Is that "Verboten". Das ist das meistbenutzte deutsche Wort in den Staaten, neben Wiener Schnitzel und Blitzkrieg.

TFRB: Was haltet ihr denn von Deutschland.

MOAM: Oh, wir haben ein verzerrtes Bild von diesem Land. Wir waren letztes Jahr in Hamburg, zu Weihnachten. Und Coco lief nackt die Reeperbahn lang. Und dann saßen da all die Frauen im Fenster, aber wir konnten nicht mit ihnen ins Geschäft kommen. Coco hat sich dann auch in so einen Raum gesetzt, Zeitschriften gelesen und Fernsehen geschaut. Aber niemand wollte ihn. Dabei wollte er nur 20 DM. Dafür kann man gerade nach Hause telefonieren. Wenn man wüßte wie dir Vorwahl ist. What's the planet code here, 007? Oder ist das hier hexadezimal. Oder binär? Hey Coco, du hast dort ein kleines schwarzes Etwas zwischen den Zähnen. Weißt du, er hat vorhin eine Schallplatte gegessen. Habt ihr hier in Deutschlands Zoos? Siehst du manchmal den Affen zu, wie sie im Käfig herumtoben, ihre Scheiße und ihr Essen gegen die Wand schmeißen. So benehmen wir uns auch, mach dir nichts draus.

Heiko



YOU WANT ACTION, MUTHAFUKKAS?? HERE IT IZ!! 1) JON SPENCER BLUES



EXPLOSION!! 3rd LP/CD

"Orange" (CRYPT-048, EFA 11584)
13 BOLD NEW TUNES!!! ON

TOUR: 9.9: ENGER - Forum
10.9: BRAUNSCHWEIG - Open Air (18:00)
10.9 und 11.9: BERLIN - Huxleys
12.9: FRANKFURT - Cookies **ON**
16.9: KÖLN - Underground **TOUR!**
17.9: BREMEN - Wehrschloss **DON'T**
19.9: HAMBURG - Markthalle **MISS**
20.9: KASSEL - Lolita Bar **OUTH**
21.9: ULM - Roxy 22.9: WIEN - Arena
23.9: SALZBURG - Arge Nonntal

2) NINE POUND HAMMER

3rd LP/CD

"Hayseed Time-Bomb" (CRYPT-047, EFA 11583)

13 NEW TUNES

0' PUNKED-OUT

HILLBILLY HOWL!

DOUBLE-TOUR

with GAUNT:

13.9: BRSKA BISTRKA

14.9: LJUBLJANA

16.9: CHIST GALEN-Grabenhalle

17.9: BÄCKNANG - JuZe

20.9: PRAG - Rook Cafe

21.9: DRESDEN - Star Club

22.9: NÜRNBERG - Kumm

23.9: WALDMÜNCHEN - Kino

24.9: BERLIN - Huxleys Jr

25.9: HAMBURG - Markthalle

26.9: BREMEN - Römer

27.9: KÖLN - Underground

28.9: MÜNSTER - Gleis 2E

29.9: BRAUNSCHWEIG - FEZ

30.9: BAYREUTH/RAMSEN-THAL - Bock

1.10: ULM - Cat Cafe

2.10: Tübingen - Sudhaus

4.10: HOMBURG - AJZ

5.10: TSA



GAUNT



3) and 4)

GAUNT

2 new LP's:

"I Can See

Your Mom

From Here"

(CRYPT-061 LP/

CD, EFA 11587)

14 NEW TUNES

more GAUNT:

10-song miniLP/CD:

"Sob Story"

(CRYPT-060 LP/CD,

EFA-11581A)

necessary July 1984

release. GAUNT on

TOUR with NINE

POUND HAMMER!



5) und 6) THE

GORIES:

reissues of their

1st 2 LPs!!

"I Know You Fine

But How You Do"

(CRYPT LP-042, EFA

11577) Genius 2nd LP!

"Houserockin' LP"

(CRYPT LP-041, EFA

11578) Godlike 1st LP

GORIES CD:

"I Know You Be

Houserockin'"

(CRYPT-04241,

EFA 11577) with

the stuff from

the first 2 LPs.



OBLIVIANS

THE OBLIVIANS:

Swank-assed 7" single

(CRYPT-044, EFA 11582)

from these Memphis

slop-punks! Hear 'em

TEAR UP 2 Tix songs!

"Sunday You Need Love/

Ja Ja Ja".....urgh.....



im Vertrieb von EFA

NEW BOMB

TURKS! 2nd

LP/CD out 20.9!

"INFORMATION

HIGHWAY

REVISITED"

(CRYPT-046, EFA 11585)

m
o
n
o



m
e
n

t **h** **e**

Pünktlich zur Hitzewelle schickt sich die neue Monomen-Scheibe "S(k)in & Tonic" (Estrus/Semaphore) an, die Dance-Charts zu stürmen. Und dazu hat sie wahrlich das Zeug - 100% groovy, mit unaufdringlichen Jazz-Samples angereichert, bietet sie cooles Club-Feeling par excellence. Um den Sommerhit perfekt zu machen, enthält die B-Seite einen extrem tanzbaren Italo-Mix der größten Monomen-Hits...!...?... ..

...HarHarHar, ich hab bloß Spaß gemacht. Wer jetzt losgerannt ist, um seine Monomen-Platten zu verbrennen, ist selber schuld, denn in Wirklichkeit war das lange Warten auf die nächste "richtige" LP seit "Wrecker" nicht vergebens.

Zwischendurch herrschte denn ja auch nicht etwa die totale Funkstille. Da gab's zunächst mal mit der "Bent Pages" LP eine höchst gelungene Compilation aus B-Seiten und Samplerbeiträgen, die eigentlich schon aufgrund Coop's göttlichem Cover Pflicht war. Dann natürlich "Shut The Fuck Up!", die Instrumental-10", "for those assholes, who don't like the way we sing". Nicht zu vergessen, ausgedehntes Touren in der Alten Welt, was

die wackeren Mannen um Dave Crider sogar tief ins barbaristanische Land bis hin in den Dresdner Star Club führte. Und wie sich's gehört, erschienen jede Menge Singles, zu guter Letzt "Mystery Girl/Sin & Tonic" auf Estrus, als Taster für's neue Album, sowie die "Lost In Europe" (Lucky Records), mit Kolchos-Cover-Art und dem Nomaden Nick Vahlberg als Gast beim Zelebrieren von "Boss Hoss", jener unsterblichen Weise. Bei all diesen Schmeckerchen brauchte einem nicht bange zu werden, und jetzt hat die Not sowieso ein Ende, denn voila!, es ist soweit, Bahn frei für die neue Monomen!

"Skin & Tonic" heißt sie (die CD-Version hingegen nennt sich sinnigerweise "Sin & Tonic" und enthält keinerlei Bonusdreck), und das gleich mal vorweg, sie ist gut geraten. Mit ihrer neuen Platte haben sich die Monomänner endgültig vom 60's-Garage-Einfluß der ersten LP's verabschiedet (Seufz!). Respekt nötigt allerdings ab, wie sie diesen Abschied gestaltet haben, denn er geht nicht mit Qualitätsverlust einher, wie das bei anderen Garagenbands leider allzu oft der Fall war. Der laute, ungehobelte Rock'n'Roll von "Skin & Tonic" bewegt sich oft in der Nähe der Wipers, oder auch der, unter Dave Criders Estrus-Fittichen gereiften Gravel, deren geniales "As For Tomorrow" die Monomen für eine kürzlich in Frankreich erschienene Single aufnahmen. Keine Coverversionen gibt's, im Gegensatz zu früher, auf der neuen Platte. Eine Band, die ihren Sound gefunden hat? Nun, irgendwelche Anzeichen von Festgefahrenheit lassen sich an den Songs jedenfalls nicht feststellen: alle zwölf sind nicht



nagelneu, mal abgesehen von "Mystery Girl", das die ganz Eiligen schon auf der Vorabsingle zu hören bekamen. Es wird kompromißlos zur Sache gegangen und ungeniert mit fetten Gitarren gepost, was mir wesentlich sympathischer ist, als das krampfhaft Bemühen rock-politisch korrekter Bürschlein um das Vermeiden jeglicher Pose. Was dann natürlich wieder zur Pose gerät. Nun ja. Low-Speed-Nummern, wie das sehr Gravel-mäßige "Afterglow" sind eher die Ausnahme, ansonsten wird gemetert, daß die Schwarte kracht. Unterm Strich eine solide Rock'n'Roll-Scheibe der A-Klasse. Volle Punktzahl gibt's auch für das Cover, das in gewohnt liebevoller Weise gestaltet wurde, vom immerneuen Estrus-Logo über die unglaublichen Linernotes (einmal mehr "Betsy Burger" zugeschrieben), bis hin zu den abgefahrenen Fotos, die eindrucksvoll den alten Hut vom Rock'n'Roll als Way Of Life belegen. Eins dieser Fotos zeigt unsere vier Helden und wie sie so dastehn...jemand, der sie nicht kennt, könnte glatt den Gedanken verpassen, daß es sich hierbei um das Bandfoto handelt. Hoffen wir, daß das so bleibt, und hoffen wir weiterhin, daß die Monomen auch auf ihrer nächsten LP ihren ultimativen Sound noch nicht finden.

nermal



STARCLUB Sep. '94 Okt. '94

Tel. (0351) 421 0397
01157 Dresden, Altbriesnitz 2a

S e p t e m b e r

Sa 10. SANDOW (D)
Di 13. SURGERY (USA)
Mi 14. SCRAWL (USA)
Mi 21. NINE POUND HAMMER
GAUNT (USA)
Sa 24. A SUBTLE PLAGUE (USA)
Mi 28. CHELSEA (GB)
Do29. LIBERTY CAGE (IRL)

O k t o b e r

Sa 01. ROBERT FORSTER (AUS)
So 02. MANIC S.O.X. (D)
Mi 05. UK SUBS (GB)
Sa 08. BLUMFELD (D)
Do13. ACCUSER (D)
Fr 15. MORDRED (USA)
Do20. KEVIN COYNE (GB)
Sa 22. SPERMBIRDS (D)
Mo24. STEVE WYNN &
HOUSE OF FREAKS (GB)
Di 25. GRIFTERS (USA)
Sa 29. JINGO DE LUNCH (D)
So 30. AL PERRY + DAN STUART
(USA)

direkt an der A4, Abfahrt Dresden-Altstadt
Bus 94, Straßenbahnen 1 und 8

The Petals

Mit den Petals hat man genaugenommen nur zwei Möglichkeiten: entweder man liebt sie innig, oder man ist ein herzloser Lump. Es sei denn, man hat noch nie was von ihnen gehört, aber das kann als Entschuldigung nicht durchgehen, auch wenn sie nicht in irgendwelchen Charts sind, und auch keine Videoclips von ihnen auf EmTeeVee laufen...

Die eben erschienene LP "Candis Center" (November Rain/Fire Engine) ist immerhin bereits ihre zweite, mal abgesehen von diversen Singles, Fanzine-Freebies und Samplerbeiträgen. Ein ebensolcher war auch der Auslöser für zumindest meine fortschreitende Petals-Abhängigkeit. Denn was da in ihrem Namen von der auch anderweitig göttlichen Freakbeat-Compilation "Psychedelic Psauna" tönte, ließ mich völlig geplättet zum Plattenspieler wanken, um die Nadel zurück an den Anfang von "Poisoned Air" zu setzen. Dieses wundervolle Folk-Psych-Stück mit seinem unglaublichen Text wurde mit jedem Hören besser, und ließ mich im Folgenden nicht eher ruhen, bis ich die drei bis dato erschienenen Singles aufgetrieben hatte. Was mich schon damals vor unerwartete Schwierigkeiten

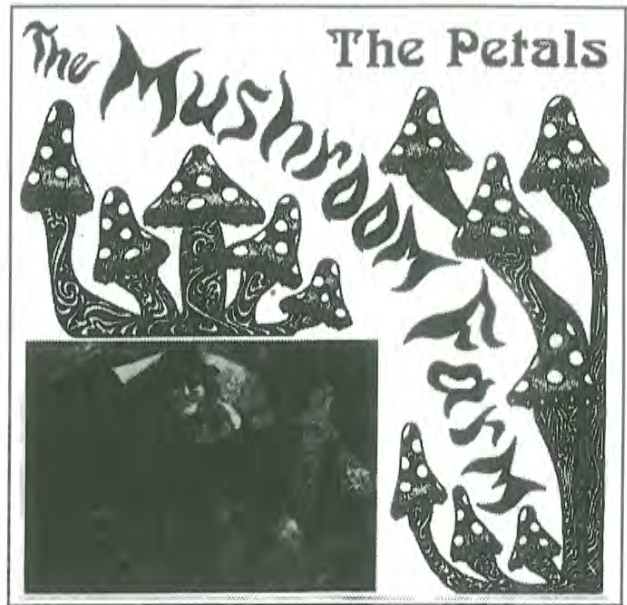


stellte. Jedoch gab's bei keiner eine Enttäuschung, und aus dem bereits geweckten Interesse wurde oben erwähnte unheilbare Sucht nach mehr von diesem Stoff.

Schon die Debüt-Single "Just Another Flower Song" (1989 und pure Unterbreitung) wies alle Tugenden späterer Veröffentlichungen auf: Cary Wolfs erstklassiges Songwriting, eine unbeschwert-originelle Produktion durch Ex-Plasticland John Frankovic, und vor allem diese kleinen, fröhlichen Melodien, die sich mühelos im Gehörgang festhaken, und da nur ganz schwer wegzubekommen sind. 1990 folgte mit "Mushroom Farm" der vermutlich hübscheste Song zu diesem Thema.

Die dritte Single schließlich stellte schon mal einen kleinen Höhepunkt dar. Sowohl das anrührend wunderliche "Cemetary", als auch das träumerische "Lay Down With Flowers" verkörpern einen derart hohen Pop-Standard, zu dem einem schlicht jeder Vergleich fehlt. Diese Veröffentlichungen sind von einem Geist geprägt, der an die Sechziger Jahre erinnert, da es noch nicht üblich war, einfach etwas Hitverdächtiges mit irgendeinem liegegebliebenen Song zu koppeln, um das ganze dann als Single auf den Markt zu werfen. Bei den Petals gibt's stets zwei kongeniale Stücke, auf Lückenfüller wird verzichtet.

Dieses Prinzip wurde auch für die erste LP "Parahelion" (1992) beibehalten. In der Tat zeigt die Platte noch nach dem fünfzigsten Hören keine Schwachstellen. In ihrer ganzen, wüundersamen Stimmung hat sie sich einerseits geradewegs in meine "ewigen Top" 10 katapultiert, andererseits ist sie schon jetzt ein moderner Klassiker. Irgendeins von den fünfzehn Stücken besonders herauszustellen, will mir nicht gelingen, alle sind sonderbar zeitlos, freundlich und eigentlich keinem Genre zugehörig. Spätestens mit "Parahelion" haben die Petals ihren Status als Geheimtip verloren, in etlichen Fanzines wurde über sie geschrieben, u.a. in Freakbeat, Ptolemaic Terrascope, Adventure, Hardbeat!, Goar... Einige davon veröffentlichten sogar neue Petals-Songs auf ihrem Bonus-Vinyl. Zu guter Letzt brachte Mike Korbik auf seinem Twang!-Label eine vierte Single heraus, eigentlich überflüssig zu bemerken, daß es sich um zwei wundervolle Stücke handelt. All das war eine angenehme



Hilfe beim Warten auf die schon seit einiger Zeit angekündigte zweite LP.

Diese ist nun endlich erschienen, und ich kann nur jedem raten, sie sich schnellstens zu verschaffen. "Cadis Center" enthält, wie schon die erste LP, Musik für die unterschiedlichsten Stimmungen. Im Gegensatz zu "Parahelion", die nicht ganz von dieser Welt schien, ist der neuere Petals-Sound etwas straighter, etwas mehr hier und heute. Allerdings nicht da, wo man zu erst suchen würde. Wiederum möchte ich darauf verzichten, einen bestimmten Titel besonders zu werden, da mir mittlerweile alle lieb und teuer geworden sind. Einen kleinen Wermutstropfen gab's natürlich doch, in Form eines Bonustracks auf der CD, wodurch sich der Rezensent zu einer ungeahnten Mehrausgabe hinreißen ließ.

normal

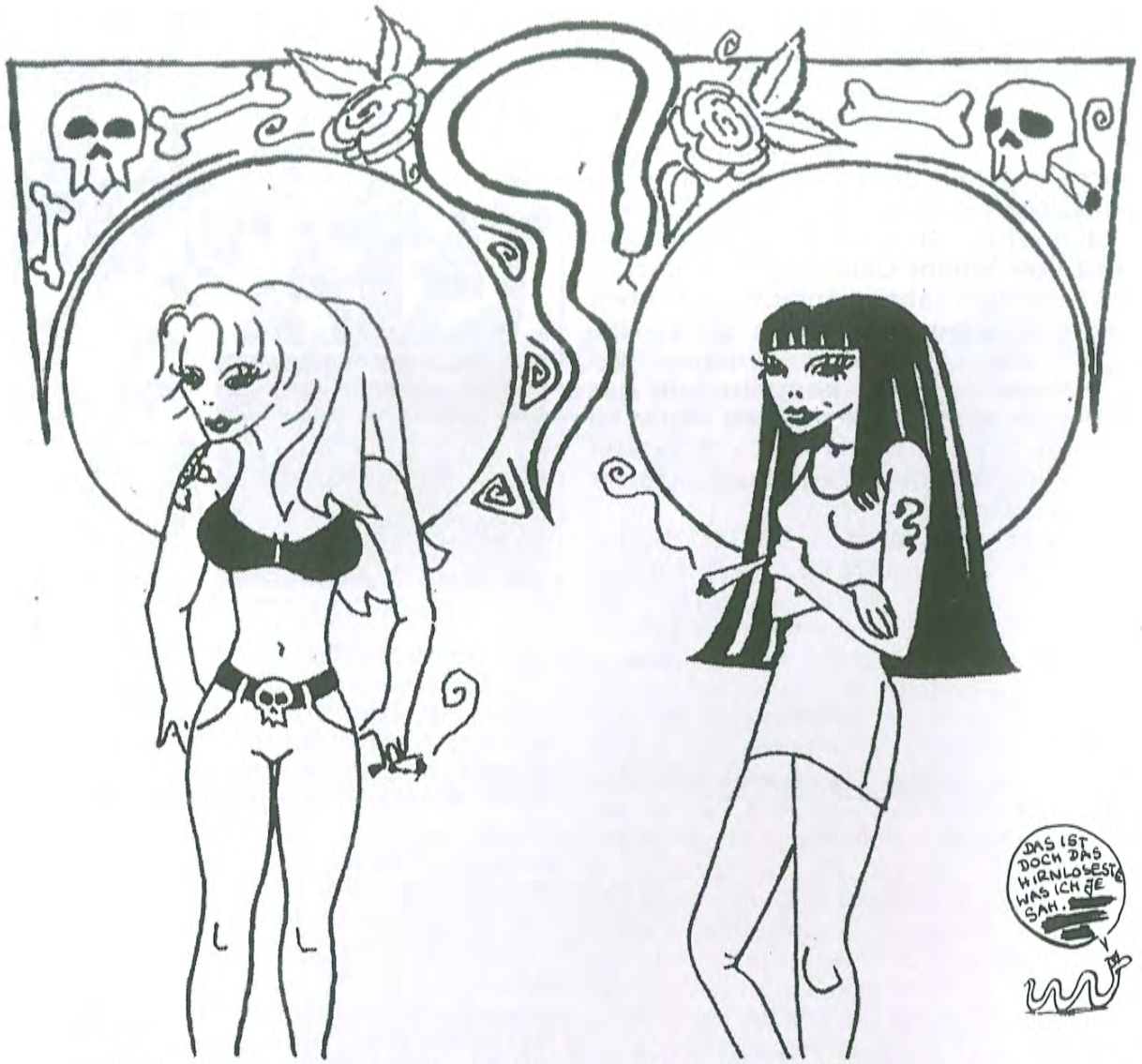
Der dicke Hund der Woche:



- ▶ Jeans (from USA)
- ▶ Bomberjacken
- ▶ Holzfällerklamotten
- ▶ Baseballcaps, Bandannas
- ▶ Taschen- u. Fahrtenmesser, Samurai
- ▶ Darts u. Zubehör
- ▶ 3-D Tees
- ▶ CAMO - Clothes, Army
- ▶ NFL - National Football League
- ▶ mondos arts, shörts



01099 Dresden Alaunstr. 17 HH



ROCK'N'ROLL

S & W



Jüngst im PARK:



etwas später:



noch etwas später dann:



CREATED BY CLAU 94
Für Sunny

eMPTY RECORDS

The eMpTy Sampler
Two songs by each band on the eMpTy roster for a cheapo price!
EFA CD 12362

SPECIAL OFFER!
ANY FOUR eMpTy CDs and the eMpTy Sampler for just DM 50,- including post!

Gas Huffer
I.T.S.
Cavemen From Mars
Janitors Of Tomorrow
Zipgun
Baltimore
8-Track Player
Kill Sybil
debut
Crackerbasah
debut

Posh Boy

Still new:
GLÜ GUN
"Just Glü It" CD
EFA CD 13382
Coming soon:
TSOL and
Agent Orange
re-issues.

DAS KLOWN
"Laughing Stalk"
EFA CD 12216
Simply powerful, out now!

Muggenhoferstr. 39, 90429 Nürnberg

Saw Blade Shaped Singles!
All limited, on colored wax, order now!

CHER/KILL SYBIL
No kidding!
PATSY CLINE/ DR. HERMANN
A country music saw-blade
CONTROLLED BLEEDING/DOC WÖR
MIRAN
Industrial!

The MANIC S.O.X.

Für jeden jungen Mann, der anfängt, Musik zu machen, gibt es dafür nur zwei Gründe: die Musik und die Mädels. Die manic S.O.X. (Gerhard Schindler, voc; Jesus Below, git; Schröder, dr und I. Kitty Kid, bass) aus Dresden sind über diesen Punkt hinaus und widmen sich nur noch der Musik, wie sie in einem Interview beteuerten.

Gegründet haben sie sich 1992. Vorher spielten sie bei Funk & Fernsehen, einer funky Combo, die sich in den Wirren der Wendezeit zusammenfand, und in der vor allem Blasinstrumente den Ton angaben. Anfangs spielten die S.O.X., damals nur zu dritt, noch etwa 60 Prozent des Funk & Fernsehen-Programms (heute nur noch zwei Songs), wobei sie allerdings die Lieder umarrangierten. Damit war der Weg frei für laute Gitarrenbrüller, die die Schädeldecke vibrieren lassen und trotzdem Melodie haben. Allerdings wollen sie sich nicht auf eine bestimmte Musikrichtung festlegen lassen. "Wir spielen Rock'n'Roll und ordnen uns keinen Trends unter" ist ihre Meinung zu diesem Thema. Als Haupteinflüsse für ihre Musik geben sie die unterschiedlichsten Bands an, Sänger Bennie z.B. Motörhead, Grateful Dead, Jimi Hendrix, Mucky Pup oder auch Johnny Cash (Übrigens covern sie dreimal "Fire"- von Arthur Brown, Jimi Hendrix und natürlich "Ring Of Fire" von Mr. Cash).

Gleich im Dezember 92 gab es ein erstes Tape „The Manic Mama“, was aus heutiger Sicht für sie ziemlich indiskutabel ist, weil es mit Effekten zugeknallt ist, was ihrer Musik überhaupt nicht gerecht wird. Die Produktion besorgte damals Bernd Aust. Kommentar dazu: "In deutschen Profistudios haben sie meist eine andere Auffassung, wie eine Band klingen muß, als du selbst. Außerdem ist sowas viel zu teuer. Natürlich kann man auch mal Glück haben...".

Einen Glücksgriff taten die manic S.O.X. auf jeden Fall mit Arno Jordan und Jens Dittschlag (Ex-Freunde der Italienischen Oper)-Leute, die wissen, was die S.O.X. musikalisch wollen und die "Killer", eine 4-Song-Maxi produzierten, zudem kostenlos. Bevor diese Scheibe (grünes Vinyl, limitierte 700er Auflage) erschien, gab es jedoch noch einige Unwägbarkeiten zu bezwingen. So flogen die manic S.O.X. aus dem D.D.R.-Mailorder heraus, weil dieser sein Programm internationalisierte und sind deutschlandweit momentan nur bei Amöbenklang zu haben.

Schließlich war es Anfang April 94 soweit und das Debut-Vinyl der S.O.X. erschien. "Eine Platte, die

man in seinen Schrank stellen und auch der Mutti oder der Freundin zeigen kann". „Killer“ enthält Stücke, bei denen ein Gebräu aus Metal, Funk, Rap und was weiß ich noch die Ohren zum Glühen bringt. Groovige Rhythmen, sägende Gitarrensounds, die sich in die Hirnwindungen hineinfräsen, harte Riffs und meist röhrender, manchmal überschnapperender Gesang sind darauf genauso zu finden wie sanftere Klänge. Das Cover-Artwork, daß beim flüchtigen Betrachten etwas an Death Metal-Scheiben erinnert, besorgte ein gewisser Rinaldo, der auch Tattoos zeichnet.

Im September und Oktober gehen die manic S.O.X. mit ihrer Platte auf Tournee, die sie in Eigenmanagement zusammengestellt haben. Das Eigenmanagement machte sich, von finanziellen Dingen abgesehen, u.a. nötig, weil fast nirgendwo im Osten eine Musikindustrie besteht. "Es gibt kaum etwas, was dir als Band nützen kann, wie etwa Promotionfirmen". Problematisch bei der Tourzusammenstellung wäre oft gewesen, daß einige Veranstalter im Westen das ihnen zugesandte Vinyl in Ermangelung eines Plattenspielers nicht hätten anhören können, "und man muß sich fragen, was musikinteressierte Leute mit ihren Plattensammlungen gemacht haben".

Wie dem auch sei, nach mehrmonatiger Pause sind sie nun auch wieder live zu erleben. Getourt wird in der ganzen Republik außer Bayern ("Man kann fast eine Linie ziehen, wo Live-Musik kaum noch gefragt ist und zwar über Bayreuth runter nach Bayern und teilweise nach Baden-Württemberg. Richtig gut wird es dann wieder im Ruhrpott und im Norden, in Hamburg usw.. Dort ist Rock'n'Roll noch gefragt."), wobei die meisten Gigs im Osten sein werden.

Nach der Tournee soll eine LP/CD eingespielt werden (LP limitiert), die noch weniger künstliche Effekte enthalten soll als „Killer“ (Hallgeräusche werden z.B. in einer Halle aufgenommen). Vielleicht kommt sie ja schon Anfang nächsten Jahres auf den Markt.

In Dresden sind The manic S.O.X. wieder am 9.9. in der Scheune zu sehen (zusammen mit Bärbelfront) und am 2.10. im Star Club. See You!

Falk



T H E JACOBITES

Nikki Sudden und Dave Kusworth sind gewiß keine Dandies (das 70er Jahre Dandy-Machwerk war John Cales "Paris 1919"): "Wir spielen eben in einer Gitarrenband". Sie schreiben anheimelnde Love Songs und tragen diese mit einer Inbrunst vor, daß nur herzlose Menschen dies für romantischen Scheiß halten können. Sie wollen berühren und nehmen sich zu ernst, um als Rock'n'Roller durchzugehen. Was ihnen, zumindest kommerziell gesehen, zum Verhängnis wurde. Schon merkwürdig, daß von den TV Personalities bis zu den Mekons die Oldschool der britischen Songwriter wieder so around ist. Die verschlungene musikalische Welt der beiden Engländer vollständig aufzudröseln ist lohnenswert, aber ob der Masse an Veröffentlichungen schier unmöglich. Checkt deshalb selber ihre Solo-Platten aus, plus Kusworth mit den Subterranean Hawks, Stephen Duffy (Duran Duran) und den Rag Dolls, Sudden mit den Swell Maps, Epic Soundtracks (Crime And The City Solution), Rowland S. Howard, Peter Buck (R.E.M.), Jeremy Gluck (Barracudas), den Waterboys, Primal Scream und überall woanders, ihr gemeinsames Album "Bible Belt" und natürlich die Jacobites Platten "Robespierres Velvet Basement", "Lost In A Sea Of Scarves" (Outtakes der Sessions zur ersten Platte) und "Howling Good Times". Vor zehn Jahren landeten sie einen Nummer 1 Hit und lösten sich auf. Der Ort, an dem wir über ihre wundersame Rückkehr sprachen, war der Star Club in Dresden, wo die beiden Tausendsassa das kundige Publikum zu begeistern wußten



TFRB: Warum habt ihr euch damals getrennt, in der Stunde des Erfolges?

Nikki: Wir hatten damals eine Deutschland Tour gebucht. So etwa 30 Konzerte, wie dieses Jahr auch. Dave wollte plötzlich nicht mitkommen. So haben wir aufgehört, zusammen zu spielen. So einfach. Wir haben uns nicht einmal gestritten. Danach habe ich mich eben auf meine eigenen Sachen konzentriert, anfangs mit meinem Bruder zusammen (*Epic Soundtracks*). Ich habe dann "Texas" aufgenommen.

TFRB: Diese Platte wird als Vinylversion gerade verramscht. Der deutsche Vertrieb (*Indigo*), bietet sie für DM 6,95 an, das sind so 3 Pfund.

Nikki: So schlecht ist sie nun auch nicht.

Dave kommt dazu: Wie fandest du das Konzert?

TFRB: Wirklich gut.

Dave: Ich glaube, das war bisher das beste Konzert auf der Tour. Wir haben immerhin schon 20 Gigs gespielt. Ich war von uns wirklich überrascht. Und das nach allem was passiert ist. Habt ihr zufällig mitgeschnitten?

Nikki: Wir waren nämlich gestern in Berlin. Es bedeutet viel Streß für uns in dieser Stadt zu spielen. Wir haben dort viele Freunde, haben gefeiert und nicht geschlafen. Berlin ist meine Lieblingsstadt in der Welt. Frag Dave, warum die Jacobites damals auseinandergingen.

Dave: Ich wollte einfach eine passende Band. So eine wie wir jetzt haben. Nicht dieses dauernde Kommen und Gehen.

Nikki: Das stimmt, wir hatten nie die richtigen Musiker gehabt, für die Tour hatten wir uns welche ausgeliehen. Das war nicht gerade befriedigend.

Dave: Dazu kamen bei mir noch persönliche Probleme. Das ist Vergangenheit.

TFRB: Wie hattet ihr euch eigentlich kenngelernt?

Nikki: Ich arbeitete damals im Rough Trade Plattenladen in London. Dort traf ich Stephen ("*Tin Tin*" *Duffy*) und David Twist, den Drummer der Subterranean Hawks...

Dave: Ja, die Hawks-Connection.

Nikki: ...der jetzt auch Plattencover designt. Das war 1980. Er gab mir ein Tape seiner Band. So habe ich Dave kennengelernt. Auf einem Konzert von ihnen. Wir sagten uns damals, falls unsere Bands auseinandergelassen werden, machen wir etwas gemeinsam. Das haben wir dann getan. Ich ging mit meiner Gitarre zu ihm und sagte "Let's form a band".

TFRB: Und nach so langer Zeit...

Dave: Uh, strange, das sind ja mehr als 10 Jahre. Wir haben uns wiedertreffend, als es darum ging, die ersten beiden Jacobites Platten auf CD herauszubringen, mit neuen Booklets und Fotos etc. dann fragte man uns, ob wir eine neue Platte machen wollen.

Nikki: Es ging eigentlich nur um eine Single. Dann haben wir 6 mal soviel Zeit im Studio verbracht wie geplant. Wir haben uns zusammengesetzt und wollten sehen, ob wir was zu Wege bringen. Nach 2 Stunden hatten wir "Don't You Ever Leave Me" fertig, der erste Song auf dem neuen Album. Wir hielten es für einen guten Song und machten weiter.

TFRB: Ihr wirkt so unberührt von allem, als ob die Zeit stehen geblieben ist. Der Sound, das Plattencover. Der zweite Song ist für mich übrigens sehr Stones-mäßig.

Nikki: Oh, wir wollten so klingen. Du meinst sicher "Can't You See Me", wo ich so Keith-mäßig Gitarre spiele. Ja wir sind schon recht altmodig. Aber etwas Berührung mit dem Dance-Ding gibt es schon. Zum Beispiel das Ende von "Don't You Ever...", was die Jungs von Primal Scream uns gemacht haben. Aber das ist das einzige "zeitgenössische".

Dave: Ich wünschte, wir klängen wie The Face. Aber natürlich planen wir nicht, wie irgendjemand zu klingen. Wir spielen eben in einer Gitarrenband. Es gibt auch eine Art Ambient-Mix auf der Rückseite der neuen Single.

Nikki: Ich glaube nicht, daß man unsere Musik datieren kann.

Dave: Ich fände es auch dumm, das zu wollen. Abgesehen davon, ich glaube wir klingen heute anders als damals. Vor allem wegen Terry, unserem Keyboarder. So einen hatten wir schon immer gesucht, aber nie gefunden. Das war übrigens auch so ein Zufall.

Nikki: Wir haben ihn im Übungsraum getroffen, sein Cousin Martin ist bei Primal Scream, von ihm erfuhr er von unserer Platte und meine Telefonnummer.

TFRB: Verfolgt ihr eigentlich eure Musik Weeklies, was haltet ihr von der angesagten Musik in England. Habt ihr das überhaupt verfolgt, Class Of 86, Rave, Acid etc.

Nikki: Ich schaue mir sie immer an. Aber Typen wie wir kommen darin nicht vor. Wir bekommen keinen Respekt in England. Wenn wir zu Hause touren, heißt das, wir spielen in London. Alles was ich nach den Swell Maps gemacht habe, wird verachtet. Ich wollte z.B. den Osten kennenlernen und bat meine Agentur, das zu organisieren. Ich bin durch kleine Klubs getourt. Da schrieben sie: Warum spielst du dort, hast du keine Chance woanders Gigs zu bekommen!

Dave: Bei den Journalisten im eigenen Land gelten wir nichts. Wir haben zu wenig Glamour. Das ist schade. Außer Jeremy Gluck, er gab mir eine gute Kritik im Q-Magazin. Allerdings kenne ich Jeremy schon seit 10 Jahren über Nikki.

Nikki: Er bat mich damals, mit ihm Songs zu schreiben. Kennengelernt habe ich ihn bei der ersten oder zweiten Show der Barrucas. Übrigens habe ich vor kurzem, das war Backstage beim Paul McCartney Konzert in London, Chris Wilson (*auch Ex-Barracuda und Flamin' Groovies*) getroffen, er sagte "Hi Nikki!".

TFRB: Schreibst du eigentlich noch selber, du hast doch auch

etwas in SPEX veröffentlicht.

Nikki: Ja, das war über Robert Johnson. Dann habe ich noch was über Jerry Lee Lewis veröffentlichen wollen, aber sie haben es nicht genommen.

TFRB: Oh, ich glaube das ist in Howl erschienen, der Zeitschrift, die aus dem Glitterhouse Fanzine entstanden ist. By the way, hast du eigentlich das Nikki Sudden Fanzine der Grether-Schwestern einmal gelesen?

Nikki: Ja, das kenne ich.

TFRB: Hast du den Überblick über deine Solo-Aufnahmen. Ich habe z.B. eine Veröffentlichung eines italienischen Fanclubs?

Nikki: Oje, die schulden mir noch Geld. Sie sagten sie wollten 300 Kopien machen, tatsächlich preßten sie 10.000. Traue niemals italienischen Fanclubs! Aber ich weiß schon noch, wann ich mit wem was aufgenommen habe. Es gibt nicht viele Leute, die meine Musik mögen, aber es scheinen mehr geworden zu sein mit den Jahren.

TFRB: Traue niemals irgendwem in diesem Geschäft.

Nikki: Leider hast du recht.

TFRB: Du hast ja schon mit vielen Leuten Platten gemacht, aber neulich las ich von einer Single mit dem Drummer von Sonic Youth (*Steve Shelley*).

Nikki: Ja, ich habe ihn in New York getroffen. Er hat jetzt ein eigenes Label (*Smells Like Records*).

TFRB: Eigentlich wolltest du ja nie nach Amerika, jetzt scheinst du dauernd dort zu sein.

Nikki: Mittlerweile liebe ich die Staaten. Amerika ist ein wunderbares Land. Das letzte Mal war ich in L.A., zwei Tage bevor die Riots losgingen. Das war eine spannende Zeit.

Heiko

(Dank an Falk für den Ghettablaster.)

Von alt bis ganz neu suchen und bieten wir

**HiFi, Video, TV, Sega,
Nintendo, Computer,
Musikinstrumente**

- Barankauf
- Kommission
- Entsorgung
- 3 Mon. Garantie
- Kartenvorverkauf
- Tonstudio + Musikproduktion

Technik A&V

Arno Jordan

2 x in Dresden:

01099 DD

**Pulsnitzer Str. 13
(Ecke Louisenstr.)**

Tel.: 801 09 94

01069 DD

**Gambrinusstr. 8
Tel. 494 05 06**

**Mo bis Fr: 10 - 13 Uhr und 14.30 - 18 Uhr
Sa: 10 - 13 Uhr**

Heimweg zur Hölle

ShirtShock macht's möglich: Home-shopping im Flying Revolverblatt. Entspannt daheim abhängen, die neue Helmet, Lou Barlow oder Johnny Cash auflegen. Den lieben Gott einen guten Mann sein lassen. Ein Bierchen aus dem Kühlschrank holen. Den Bestellschein großzügig ausfüllen - und ab geht die Post! Wenige Tage später: „Klingeling. Die Post. Ich hätt' eine Nachnahme.“ Löhnen, öffnen - Wow!

Wer vorher die totale Information will, der schickt 3 Mark in Briefmarken und bekommt dafür unseren 44-seitigen **ShirtShock**-Katalog mit über 200 abgefahrenen T-Shirts, Sweat-Shirts und Shock-Shirts. Bei Shirt-Bestellung gib't das Teil umsonst. Und alle Bands, Clubs, Gangs und Cliques informieren sich über Auftragsdruck. Sonderpreisliste anfordern!



DS 71 Bad Taste, 1-farbig auf schwarz 25,-



DS 111 Tod, 1-farbig auf schwarz 22,-



DS 79 FBI, 1-fbg. auf schwarz 25,- beidseitig bedruckt



DS 129 Cop Killer, 1-farbig auf weiß 22,- auf grau 25,- beidseitig bedruckt



DS 251 Nekromantik 1, 4-farbig auf schwarz 32,- nur in XL



DS 119 Nekromantik 2, 2-farbig auf schwarz 28,-



Jetzt geht der
Spass erst
richtig los!

DS 191 Schluss mit lustig
1-farbig auf weiß 19,- auf grau 22,-

Revolverblattgewinnspiel



Frage:
Wer legt sich hier
für **ShirtShock**
so ins Zeug?

Gute Rater oder echte Klukscheißer halten mit Ihrer Antwort nicht hinterm Berg sondern schicken sie ans Revolverblatt. Als Preise winken fünf original **ShirtShock**-ShockShirts.



DS267 Honolulu 1-farbig auf weiß 19,-

ShirtShock PF 2413A, 90714 Fürth,
Fon 09 11-77 20 44, Fax 7 49 85 24

ShirtShock
T-Shirts · Sweat-Shirts · Shock-Shirts

THE TRASHMEN

BIRD IS THE WORD!

Minneapolis, Oktober 1963. In der High School Night von DJ Diehl beim Sender WDGY hat die Single "Surfin' Bird" Premiere. Nachdem der Song gelaufen ist, herrscht eine Minute Stille. Endlich macht der Ansager sein Mikrophon auf und sagt: "Unglaublich Leute, aber unsere Kopfhörer leuchten wie ein Weihnachtsbaum. Wir spielen die Nummer nochmal!"

In der darauffolgenden Woche sind sie Nummer 1 in Minnesota, einen Monat später haben die Trashmen ihren ersten coast-to-coast Smash Hit in den Staaten.

Wer heute seiner kleinen Schwester zum Geburtstag eine "Oldie"-CD schenken möchte, um sie davon zu überzeugen, daß die beste Musik bis ca. 1974 gemacht wurde und zu diesem Zweck eine knapp 10 DM kostende Compilation mit Namen wie "Die größten Hits der 60iger" oder "California Dreaming" etc. kauft, bekommt unter Garantie den "Surfin' Bird" anbei. Und irgendetwas hat es mit diesem Stück auf sich, denn es wird deine Schwester zum schieren Wahnsinn treiben. Der Anfang ist eine Art Medley-Coverversion der Songs "Papa-Oom-Mow-Mow" (erst kürzlich von den witzigen Sub Pop Japanerinnen Supersnazz "richtig" gecouvert) und "The Bird's The Word" der THE RIVINGTONS, beides mittlere Hits in 1962. Eine Kombination, die wild und schnell gespielt, unwiderstehlich ist. Nach mehr als 30 Jahren.

Minnesota ist nicht gerade der Ort, an dem Wellenreitermusik unbedingt gemacht werden muß, mangels Brandung (was allein natürlich auch nicht reicht, schließlich muß-

te selbst der King Dick Dale, als Linkshänder, seine Gitarre erst falsch herum halten, um den typischen Surf-Sound hinzukriegen, geht das Gerücht).

Gegründet wurden die Trashmen von Gitarrist Dal Winslow und Trommler Steve Wahrer, bereits Ende der Fünfziger in Robinsdale, nördlich von Minneapolis. Von dort kam Gitarrist Tony Anderson dazu, ihre erste Band hieß The Citations. Für kurze Zeit spielen sie als Background Band mit

Jim Thaxter als Jim Thaxter & The Travelers. Mit Bob Reed am Bass fanden sich dann die endgültigen Trashmen (benannt nach dem Tony Kay-Ray Hit "The Trashman's Blues"). Immerhin hatten sie bald ein Programm von 180 Nummern Rock'n'Roll und Twist mit dem sie den mittleren Westen bespielen. Im selben Jahr kommt der Durchbruch der



"Surf Tunes" in den nationalen Charts, die Trashmen fliegen nach Kalifornien, lernen surfen auf 15\$ Brettern und nehmen jeden Surf Song auf, den sie zu hören bekommen. Das kann natürlich auch Legende sein und sie hörten einfach nur Radio. Dick Dale hat seinen ersten Hit bereits 1961, die Beach Boys erreichen im Oktober 1962 Gold für "Surfin' Safari".

Die Trashmen Single, die erste unter diesem Namen (es gibt auch hard-to-get Kleinstmengen 7" der Vorläufer Bands), "Surfin' Bird"/"King Of The Surf", die B-Seite geschrieben von Larry LaPole, definierte sowas wie den "Surfin' Sound Of The Midwest". Aufgenommen wurde übrigens bei George Garrett (der Dave Dudley "entdeckte", Garret wurde auch der erste Ma-

BIRD IS THE WORD



DON'T MISS THE
THETA CHI & ALPHA PHI

**BICYCLE
BOUNCE**

"SURFIN' BIRD" SOUND
OF THE EXCITING
TRASHMEN

CONTINUOUS ENTERTAINMENT
MAY 7 9:30 p.m. - 1:00 a.m.
THETA CHI TENNIS COURTS
(IF RAIN - AT ALLIAMI HALL)



nager der Band). Der größte Erfolg den zu dieser Zeit eine Band aus Minneapolis hatte (bis dato waren das The Fendermen mit ihrem "Mule Skinner Blues"). Noch im Dezember wird die erste Langspielplatte veröffentlicht, die neben der Hit-Single und Surf-Standards ("Miserlou" etc.) auch eine Buddy Holly - ("It's so easy") und eine Motown - Coverversion ("Money") enthält. Übrigens werden auf dem Album, sowie auf allen Nachpressungen der Single, die Credits von "Surfin' Bird" an die Revingtons gegeben. Die nächste Single "Bird Dance Beat" enthält auf der B-Seite die lustige Nummer "A-Bone", die für eine Band auf dem, im Ausgraben alter 45er verdienstvollen Norton Records Label, der Namensgeber gewesen sein dürfte. Sie hatten den Dreh raus und gingen einige Male mit ihren Singles in die Top 10. Kurz bevor die Beatlemania ausbrach und "der Markt" sich nicht mehr für Surf-Music interessierte, hatten sie im April noch einen großartigen Hit "Bad News", der heute z.B. auch noch von den Space Hobos gerne gespielt wird. Ihr verschollenes zweites Album ist mittlerweile auf CD wiederveröffentlicht (Sundazed Music/Fire Engine). 1967 lösten sich die Trashmen nach einer weiteren erfolglosen (nicht mehr surforientierten) Platte auf.
Heiko

P.S.: Obacht: bis auf Steve Wahrer, der am 20. Januar 1989 starb, sind die Trashmen noch fit und spielen ab und an, wenn sie Lust haben, in Minneapolis. Falls ihr in der Nähe sein solltet. Watch Out!

SICK WRECKORDS

MAIL - ORDER



ORDERS TO:
INGO SCHITTO & GÜNTER HEHN
SÜD. RINGSTR. 91, 63225 LANGEN
TEL./FAX: 06103-52598
GEZMONEY

MR BRETT QUILTS BAD RELIGION!



Neulich auf der PopKomm... saß am Stand von Epitaph Records 'n Typ, der verdächtig nach Mr. Brett Gurewitz höchspersönlich aussah, seines Zeichens Labelboss und einer der beiden Köpfe von Bad Religion. Wir fragten nach, und da wir recht hatten, kam es zu folgendem Gespräch, das interessante Neuigkeiten an den Tag brachte.

TFRB: Euer neues Album ist gerade herausgekommen. Ich habe gehört, Wayne Kramer (ex-MC5) hätte auf einem Song mitgespielt. Wie kam es dazu?

Mr. Brett: Wayne hat mich angerufen und erzählt, daß er neue Songs geschrieben hat und gefragt, ob ich Interesse hätte, 'ne Platte auf Epitaph herauszubringen. Und ich habe ja gesagt. So sind wir Freunde geworden. Als wir die **Bad Religion**-Platte aufgenommen haben, hab ich ihn eingeladen. Seine Platte wird demnächst auf Epitaph erscheinen.

TFRB: Ich habe gehört, Eure Platte wurde von **Andy Wallace** (Slayer, Nirvana) produziert, wie war die Zusammenarbeit mit ihm?

Mr. Brett: Es war interessant. Es hat viel länger gedauert als sonst. ... Es war ... für mich war es - ich weiß nicht... Eigentlich hat alles geklappt und die Platte klingt ganz gut. Aber es hätte besser klingen können.

TFRB: Warum habt ihr „21st Century Digital Boy“

Mr. Brett: Wir wollten versuchen, einen Radio-Hit zu haben.

TFRB: War er das nicht schon vorher?

Mr. Brett: Nein, er ist nie im Radio gelaufen.

TFRB: Hat euch Sony darum gebeten?

Mr. Brett: Ja.

TFRB: Haben sie dich nicht aufgefordert, einen Hit zu schreiben?

Mr. Brett: Nein.

TFRB: Findest du auch, daß die neue etwas nach „Against The Grain“ klingt?

Mr. Brett: Oh danke. Ja, sie klingt wie das ältere Zeug.

TFRB: Gefällt dir „Recipe For Hate“ nicht mehr so gut?

Mr. Brett: Doch schon, aber ich wollte wieder Punk-Rock machen. Ich wollte, daß die Fans wissen, daß obwohl wir auf'm Major-Label sind, wir immer noch 'ne Punk-Rock-Band sind.

TFRB: Was denkst du über den großen Erfolg von **The Offspring**?

Mr. Brett: Ich freue mich darüber.

TFRB: Sie verkaufen doch mehr als ihr?

Mr. Brett: 100 mal mehr, über 1 000 000, viel mehr. In ein paar Monaten viel mehr, als Bad Religion jemals verkauft haben. In Amerika sind sie jetzt Superstars, stellt euch das mal vor!

TFRB: Aber in Europa sind sie nicht so bekannt... Aber sie sind ja im September auf Tour.

Mr. Brett: Ja. Die Platte ist auch sehr gut.

TFRB: Ihr spielt hier nur eine Show?

Mr. Brett: „No, not Me. I quit Bad Religion!“

TFRB: Du hast Bad Religion verlassen?!

Mr. Brett: Ja, vor etwa 3 Wochen.

TFRB: Das hab ich nicht gewußt.

Mr. Brett: Niemand weiß das. „Your Fanzine has the exclusives!“

TFRB: Was war der Grund?

Mr. Brett: „Unhappy...“

TFRB: Aber...Ihr habt 10 Jahre zusammengespielt..

Mr. Brett: „More...!“

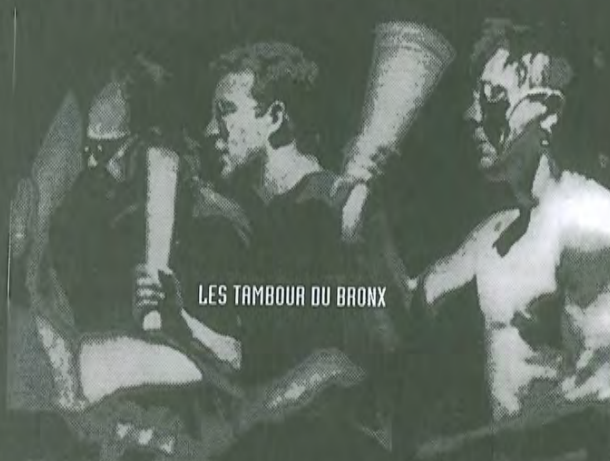
TFRB: Du spielst also auf dem Bizare auch nicht mit?

Mr. Brett: Nein.

TFRB: Ich hab doch noch vor kurzem ein Bild von Euch vor'm Mixer in „Alternative Press“ gesehen mit der Unterschrift „New Bad Religion Album“...

Mr. Brett: Ja auf dem Album habe ich auch noch mitgemacht. Wie gesagt, ich habe erst vor 3 Wochen den Entschluß gefaßt. Sie hatten keine Zeit, neue Fotos zu ma-

KONZERTTIPS



LES TAMBOUR DU BRONX

Zwei heftig krachende Konzert-Abende stehen am 7. und 8. Oktober ins Haus. In der Panzerhof(!) in der Dresdner Tannenstraße spielen Fin Einheit und Caspar Brötzmann, die skandinavischen Headcrash, Think About Mutation aus Leipzig, der Rossburger Reporter Station 17 (eine Gruppe geistig Behinderter) und die Ölfaß-Trommler von Les Tambour Du Bronx zum allgemeinen Waterloo auf. Wer diese Schlacht überlebt, ist selbst dran Schuld!

Im September ist es endlich soweit! Crypt Records schickt gleich drei unserer Lieblings-Rock'n Roll-Bands auf Tournee! Alle 3 sind ein absolutes Muß! Jon Spencer kommt mit seiner Blues Explosion und läßt die Wände wackeln, daß es nur so kracht. Tornado-Rock'n Roll at its best!

Im Doppelpack kommen Nine Pound Hammer aus Kentucky und Gaunt aus Ohio, zweimal Hinterwäldler Punk Rock der Extraklasse!

Jon Spencer & Co.



Ebenfalls im September in deutschen Landen unterwegs sind Epitaph's Finest The Offspring. In Amerika sind sie ja in diesem Jahr innerhalb kürzester Zeit zu Superstars geworden, hier wird die Tour sicherlich ihr übriges tun. California Punk/H.C. at it's best!

GAUNT



NINE POUND HAMMER



THE OFFSPRING



DATES

Abwärts

- 15.09. Rendsburg - Garage
- 16.09. Rostock - Mau
- 17.09. Hannover - Glocksee
- 20.09. München - Backstage
- 22.09. Mannheim - Milk
- 23.09. Nürnberg - Komm
- 14.09. Freiburg - Crash
- 27.09. Fulda - Kreuzsaal
- 28.09. Köln - Rhenania
- 29.09. Hagen - Haus Mitte
- 30.09. Düsseldorf - Zakk
- 01.10. Berlin - SO 36
- 07.10. Hamburg - Große Freiheit

Bad Religion

- 28.09. Stuttgart - Kongresszentrum
- 30.09. München - Terminal 1
- 02.10. Erlangen - Stadthalle
- 04.10. Berlin - Die Halle
- 11. & 12. 10. Hamburg - Docks
- 14.10. Bielefeld - PC 69
- 15.10. Bremen - Aladin
- 18.10. Hannover - Music Hall
- 19.10. Coesfeld - Fabrik

The Bates

- 10.09. Bremen - RB 4-Live
- 16.09. Walsrode - JZ
- 17.09. Alfeld - Popl-Fete
- 18.09. Hamburg - Rockspektakel

Black Train/ Bonesaw

- 22.09. Basel - Hirschneck
- 03.10. Köln - Bütze
- 05.10. Kassel - JZ Immenhausen
- 06.10. Essen - Zeche Carl
- 07.10. Enger - Forum
- 08.10. Berlin - SO 36
- 12.10. München - Kulturstation
- 14.10. Freiburg - Cräsh
- 15.10. Chemnitz - AJZ

Bored!/ Rootbeer

- 20.09. Arnstadt - Spunk
- 21.09. Köln - Rose Club
- 23.09. Gelsenkirchen - Kaut
- 25.09. Berlin - Huxley's
- 26.09. Lübeck - Alternative
- 27.09. Enger - Forum
- 28.09. Hamburg - Marquee
- 29.09. Bonn - Bia Bia
- 31.09. Freiburg
- 01.10. Mainz - Haus Meinus
- 02.10. Koblenz - Hot
- 03.10. Crailsheim - Wirtschaftswunder
- 04.10. Augsburg - Kerosin

Jeff Buckley

- 11.09. Berlin - Loft
- 13.09. Hamburg - Knust
- 14.09. Frankfurt - Nachtleben
- 15.09. München - Substanz
- 19.09. Köln - Luxor

Chelsea

- 18.09. Nürnberg - Komm
- 20.09. Aachen - AZ

- 21.09. Münster - Cleis 2
- 22.09. Potsdam - Lindenpark
- 23.09. Berlin - JZ
- 24.09. Schwerin - Busch Klub
- 25.09. Pirna - Sky West
- 26.09. Halle - Sohoire
- 27.09. Leipzig - Moritzbastei
- 28.09. Dresden - Star Club
- 29.09. Magdeburg - Kellertheater
- 30.09. Hannover - Glocksee
- 01.10. Salzwedel - Hansent
- 02.10. Salzgitter - AZ
- 04.10. Saarbrücken - Ballhaus
- 05.10. Heidelberg - Schwimmbad
- 06.10. Esterhofen - Ballroom
- 08.10. Düsseldorf - DdJ

Cosmic Psychos

- 07.09. Stuttgart - Röhre
- 13.09. Köln - Underground
- 14.09. Enger - Forum

Cosmic Twins

- 17.09. Frankfurt - Woodstock Festival

Dinosaur Jr.

- 05.10. Köln - E-Work
- 06.10. Hamburg - Docks

Dog Eat Dog

- 13.09. Hamburg - Markthalle
- 14.09. Berlin - Marquee
- 15.09. Bremen - Schlachthof
- 16.09. Enger - Forum
- 17.09. Frankfurt - Negativ
- 18.09. Freiburg - Cräsh
- 19.09. Stuttgart - Röhre
- 20.09. Essen - Zeche Carl
- 21.09. Köln - Rhenania
- 22.09. München - Backstage
- 24.09. Chemnitz - AJZ

Fleischmann

- 23.09. Flensburg - Volksbad
- 25.09. Hamburg - Marquee
- 28.09. Bochum - Zwischenfall
- 30.09. Köln - Bütze
- 02.10. Kaiserslautern - Flash
- 03.10. Freiburg - Cräsh
- 04.10. Augsburg - Kerosin
- 08.10. Klagenfurt - Bollwerk

Greg Ginn

- 15.10. Bremen - Wehrschloß
- 16.10. Berlin - Knaack
- 18.10. Hamburg - Marx
- 21.10. Enger - Forum
- 22.10. Dortmund - FZW
- 24.10. Frankfurt - Cookies
- 25.10. Köln - Underground
- 26.10. Heidelberg - Schwimmbad
- 27.10. Stuttgart - Bearbaracke
- 28.10. München - Kulturstadion
- 12.11. Ulm - Büchsenstadt

God

- 21.09. Dresden - Scheune
- 22.09. Hamburg - Markthalle
- 23.09. Berlin - Knaack
- 25.09. Bern - Reithalle

Helmet

- 11.09. Stuttgart - Loughorn
- 19.09. Hannover - Capitol
- 20.09. Saarbrücken - Neuanfang

Jingo De Lunch

- 29.09. Coesfeld - Fabrik
- 30.09. Bielefeld - PC69
- 01.10. Hannover - Capitol
- 02.10. Bad Segeberg - Lindenhof
- 04.10. Kiel - Pirape
- 05.10. Hamburg - Docks
- 06.10. Bremen - Modernes
- 08.10. München - Charterhalle
- 09.10. Stuttgart - Röhre
- 10.10. Frankfurt - Batschkapp
- 11.10. Nürnberg - Komm
- 13.10. Freiburg - Cräsh
- 14.10. Karlsruhe - Festhalle
- 15.10. Bamberg - Top Act
- 16.10. Göttingen - Outpost
- 18.10. Aachen - B9
- 19.10. Düsseldorf - Tor 3
- 20.10. Osnabrück - Hyde Park
- 22.10. Trier - Exil
- 23.10. Köln - Luxor
- 24.10. Bonn - Biskuithalle
- 25.10. Bochum - Zeche
- 27.10. Halle - Schorr
- 29.10. Dresden - Star Club
- 30.10. Berlin - Loft

Huggy Bear

- 14.09. Augsburg - Kerosin
- 15.09. Göttingen - Juzi
- 16.09. Berlin
- 17.09. Wuppertal - AZ
- 19.09. Essen

Locust Fudge

- 04.09. Trochtafingel - Festival
- 10.09. Berlin - Huxleys (+Hip Young Things)

The manic S.O.X.

- 02.09. Letschin - Oase
- 03.09. Spremberg - Open Air
- 09.09. Dresden - Scheune
- 10.09. Thalheim - Open Air
- 16.09. Belzig - Pogo
- 17.09. Stausberg - Tonne
- 20.09. Hamburg - Marquee
- 21.09. Greifswald - Buschclub
- 23.09. Schwerin - Buschclub
- 24.09. Feldberg - JFZ
- 30.09. Berlin - Tacheles
- 01.10. Berlin - Schokoladen
- 02.10. Dresden - Starclub
- 06.10. Wittenberg - Schweizer
- 07.10. Haldensleben - JFZ
- 08.10. Dessau - Kreuzer
- 11.10. Cottbus - Zwischenbau
- 13.10. Zittau - Multikulti
- 14.10. Saalfeld - Jugendklubhaus
- 15.10. Leipzig - Moritzbastei
- 20.10. Ingelheim - Soundgarden
- 21.10. Nürtingen - JH am Bahnhof
- 22.10. Mühlheim - JuZ
- 25.10. Lippstadt - Don Quichote
- 26.10. Paderborn - U-Bahnhof
- 27.10. Köln - MTC (+ Das Auge Gottes)
- 28.10. Sangerhausen - Happy Go

29.10. Erfurt - Engelsburg
31.10. Halle - Capitol
02.11. Weimar - Kasseturm
03.11. Monheim - Sojus 7
04.11. Dortmund - Checolola
05.11. Sendershausen - Stockhausen
11.11. Tharandt - JuZ
15.11. Lugau - Landei

M.D.C.

06.10. Berlin - Knaack
08.10. Hamburg - Marquee
10.10. München - Backstage
11.10. Köln - Rose Club
12.10. Freiburg - Crash

M.O.D.

18.09. Berlin - Marquee

Nine Pound Hammer / Gaunt

17.09. Backnang - JZ
20.09. Prag - Rock Cafe
21.09. Dresden - Star Club
22.09. Nürnberg - Komm
23.09. Waldmünchen - Kino
24.09. Berlin - Huxleys
25.09. Hamburg - Markthalle
26.09. Bremen - Römer
27.09. Köln - Gleis 22
29.09. Braunschweig - FBZ
30.09. Bayreuth/Ramsenthal - Bock
01.10. Ulm - Cat Cafe
02.10. Tübingen
04.10. Homburg - AJZ

Notwist

30.09. Gütersloh - Alte Weberei
08.10. Solingen - Getaway
09.10. Kiel - Subway
29.10. Leipzig - Conne Island

The Offspring

06.09. Stuttgart/Waiblingen - Villa Roller
07.09. München/Esterhofen - Ballroom
12.09. Essen - Fritz
14.09. Hamburg - Marquee
15.09. Wermelskirchen - JZ Bahndamm
16.09. Osnabrück - Hydepark
17.09. Leipzig - Conne Island
(SkateFestival)
18.09. Ulm - JZ Langenau
20.09. Saarbrücken - Ballhaus

Palace Brothers

07.09. Heidelberg - Schwimmbad
10.09. Ulm - Büchelstadt
11.09. Ravensburg - Alte Metzerei
12.09. Stuttgart - Röhr
18.09. München - Kulturstation
19.09. Frankfurt - Cookies
20.09. Fulda - Kreuzsaal
21.09. Hannover - Glocksee
22.09. Oldenburg - Cadillac
23.09. Krefeld - Kulturfabrik

Peach

23.09. Ehingen - Festival
24.09. Enger - Forum
25.09. Leer - HJZ
27.09. Gelsenkirchen - Kaue
28.09. Hamburg - Kir
30.09. Münster - Gleis

01.10. Berlin - Insel
02.10. Frankfurt - Negativ

Phantom Payn

18.11. Köln - Undergrund

Rykers / S.F.A.

16.09. Berlin - SO 36
17.09. Chemnitz - AJZ Talschock
18.09. Kassel - JZ Immenhausen
20.09. Frankfurt - Negativ
21.09. Essen - Zeche Carl
22.09. Köln - BZ Ehrenfeld
23.09. Hannover - Korn
25.09. Münster - Gleis 22
26.09. Homburg - AJZ
27.09. Leonberg - Betbaracke
28.09. Freiburg - Crash
03.10. Basel - Hirscheck
04.10. Esterhofen - Ballroom
05.10. Ulm - Beteigeuze
07.10. Schweinfurt - Schreinerei
08.10. Leipzig - Conne Island
11.10. Eberswalde - Rockbahnhof
12.10. Aurich - Schlachthof
13.10. Bielefeld - AJZ
14.10. Finsterwalde - Landei Lugau
15.10. Salzgitter - Forellenhof

Scorn

07.09. Hamburg - Markthalle
08.09. Berlin - Marquee
09.09. Leipzig - Conne Island
10.09. Bielefeld - AJZ
12.09. Stuttgart - Röhr
27.09. Lindau - Club Vaudeville
28.09. Frankfurt - Komsomol Klub
29.09. Krefeld - Kulturfabrik

Sheer Terror

14.10. Berlin - SO 36
15.10. Chemnitz - AJZ
16.10. Bochum - Zwischenfall
19.10. Mülchen - Kulturstation
20.10. Frankfurt - Negativ
21.10. Bielefeld - AJZ
22.11. Leipzig - Conne Island
27.11. Lugau - Landei

Slashing / Growing Movement

12.9. Homburg - AJZ
19.9. Lüneburg - Kulturhaus
20.9. Saarbrücken - Ballhaus
26.9. Gießen - Kulturhaus
27.9.5. Gießen - Kulturhaus
28.9. Heidelberg - Jugendhaus
29.9. Gießen - Kulturhaus
30.9. Leipzig - Conne Island
1.10. Hannover - Glocksee
2.10. Gießen - Kulturhaus
3.10. Gießen - Kulturhaus
4.10. Gießen - Kulturhaus
5.10. Gießen - Kulturhaus
6.10. Gießen - Kulturhaus
7.10. Gießen - Kulturhaus
8.10. Gießen - Kulturhaus
9.10. Gießen - Kulturhaus
10.10. Gießen - Kulturhaus
11.10. Gießen - Kulturhaus
12.10. Gießen - Kulturhaus
13.10. Gießen - Kulturhaus
14.10. Gießen - Kulturhaus
15.10. Gießen - Kulturhaus
16.10. Gießen - Kulturhaus
17.10. Gießen - Kulturhaus
18.10. Gießen - Kulturhaus
19.10. Gießen - Kulturhaus
20.10. Gießen - Kulturhaus
21.10. Gießen - Kulturhaus
22.10. Gießen - Kulturhaus
23.10. Gießen - Kulturhaus
24.10. Gießen - Kulturhaus
25.10. Gießen - Kulturhaus
26.10. Gießen - Kulturhaus
27.10. Gießen - Kulturhaus
28.10. Gießen - Kulturhaus
29.10. Gießen - Kulturhaus
30.10. Gießen - Kulturhaus
31.10. Gießen - Kulturhaus

Slimy / Slime / Slime / Slime

07.09. Friedrichshagen - Müller
08.09. Stuttgart
09.09. Diez a.d. Lahn - Kakadu
10.09. Parchim - Westpoint
11.09. Freiberg - Schloß
15.09. Magdeburg - Knast
16.09. Duisburg - Mädchenschule
17.09. Düsseldorf - HDJ

Jon Spencer Blues Explosion

09.09. Enger - Forum
10.09. Braunschweig - Open Air
11.09. Berlin - Huxleys
12.09. Frankfurt - Cookies
16.09. Köln - Underground
17.09. Bremen - Wehrschloss
19.09. Hamburg - Markthalle
20.09. Kassel - Lolita Bar
21.09. Ulm - Roxy

Spermbirds

23.09. Ehingen - Festival
24.09. Nürnberg - Korum
29.09. Braunschweig - Jolly Joker
30.09. Potsdam - Lindenpark
01.10. Hannover - Glocksee
02.10. Hamburg - Markthalle
03.10. Essen - Zeche Carl
06.10. Stuttgart - Röhr
07.10. Karlsruhe - Irish House
08.10. Lindau - Vau de Ville
19.10. Frankfurt - Barschkapp
20.10. Fulda - Kreuzsaal
21.10. Leipzig - Conne Island
22.10. Dresden - Starclub
23.10. Berlin - SO 36
27.10. Osnabrück - Hyde Park
28.10. Bielefeld - Kamp
29.10. Krefeld - Kulturfabrik
02.11. Rendsburg - Garage
05.11. Rostock - Mau

Surgery

13.09. Dresden - Starclub
14.09. Hameln - Sumpfbiume
18.09. Hamburg - Markthalle
21.09. Berlin - Huxleys
24.09. Ehingen - Festival
26.09. Saarbrücken - Ballhaus
27.09. Stuttgart - Röhr
02.10. Lindau - Vau de Ville
03.10. München - Backstage
04.10. Frankfurt - Nachleben
05.10. Regensburg - Alte Metzgerei
06.10. Karlsruhe - Subway
07.10. Dortmund - ...
08.10. Bremen - Wehrschloss

Teddybears STEEM

20.9. Hamburg - Markthalle
21.9. Berlin - Marquee
22.9. Heidelberg - Schwimmbad
23.9. Karlsruhe - Kulturhaus
24.9. Ulm - Cat Cafe
25.9. Stuttgart - Röhr
27.9. Frankfurt - Nachleben
28.9. Köln - Kantine
29.9. Kassel - Spot
30.9. Halle - Pantaleon
31.9. Osnabrück - Osnabrücker
2.10. Fulda - Kreuzsaal

Village Femmes

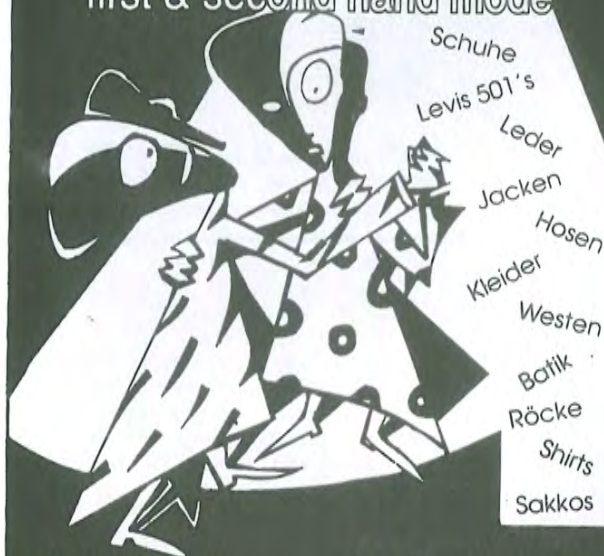
07.09. Frankfurt - Volkshochschule
08.09. München - Terrana 1
09.09. Nürnberg - Löwensaal
11.09. Köln - E-Werk

Walkabouts / Hitchin Post

13.09. Frankfurt - Barschkapp
14.09. Oldenburg - Cadillac
15.09. Detmold - Hunky Dory

Die Zentrale

für
first & second hand mode



Hechtstraße 44
01097 Dresden
Neustadt

Mo - Fr 11 - 18.30h
la Do 11 - 19.30h
Sa 11 - 14.00h

k.i.d.

weiterhin die schönsten vaterländischen und internationalen Filme...

SEPTEMBER

8.-14.9., 20.00

Fanny's Farm

15.-21.9., 20.00

Fluchtpunkt

22.9.-5.10., 20. bzw. 22.00

Prinzenbad

29.9.-5.10., 20.00

Die Schwächen der starken Frauen

weiterhin:

Serial Mom, True Romance, Belle de Jour

OKTOBER

Peter Greenaway

Werkschau

Spiel- und Kurzfilme, komplett

Snake Eyes

Abel Ferraras neues Meisterwerk mit Harvey Keitel und Madonna

weiterhin:

Sommer der Liebe, Skidoo

k.i.d. - KINO IM DACH
Schandauer Str. 64, 01277 DD

phone:

346 32 06

Konzerte in Dresden:

- 09.09. Scheune: The manic S.O.X., Bärbelfront (DD)
conni: Äh-Xperten (D)
- 10.09. Star Club: Sandow (D)
conni: Novikents (DD)
- 13.09. Star Club: Surgery (US), The Works (D)
- 14.09. Star Club: Scrawl (US)
riesa efau: Inkisicao (Port), X-cto (Port), Oi Polloi (GB)
- 15.09. Downtown-Eröffnung
- 16.09. conni: Terre Des Hommes (D)
- 17.09. Scheune: God's Favorite Dog (US)
conni: Slido's Dead Song (D)
- 21.09. Star Club: Nine Pound Hammer (US), Gaunt (US)
Scheune: God (US)
- 22.09. conni: Lash Out (Nor)
- 23.09. Scheune: Pogo (RUS)
- 24.09. Star Club: A Subtle Plague US)
- 26.09. conni: Bärbelfront, Those Who Survived The Plague (A)
- 28.09. Star Club: Chelsea (GB)
- 29.09. Star Club: Liberty Cage (IRE)
- 30.09. Downtown: Revoverblatt-Party
conni: Rest In Pain (Tröblitz)
- 01.10. Star Club: Robert Forster (AUS)
conni: Sister Junkie (Stuttgart)
- 02.10. Star Club: The manic S.O.X.
Scheune: The Butlers
- 04.10. riesa efau: Headbutt (GB), Headcleaner (GB)
- 05.10. Star Club: U.K. Subs (U.K. -woher sonst)
- 07.10. Panzerhof: Waterloo Caspar Brötzmänn & FM Einheit, T.A.M.
- 08.10. auch da: Les Tambour Du Bronx, Station 17
Star Club: Blumfeld (D)
- 09.10. riesa efau: Disorderly Conduct (GB), "Y" (D)
- 13.10. Star Club: Acusser (D)
- 14.10. conni: Dead Head Night (u.a. Grateful Dead - The Movie)
- 15.10. Star Club: Mordred (USA)
conni: Dog Food Five (D)
- 20.10. Star Club: Kevin Coyne (GB)
- 21.10. conni: No Quarter (LE)
- 22.10. Star Club: Spermbirds (D)
conni: Sandcastle V (Bremen)
- 24.10. Star Club: Steve Wynn Quartett feat. The House Of Freaks (GB)
- 25.10. Star Club: Grifters (US)
- 26.10. riesa efau: TVTV\$ (US), Spit Acid (D)
- 28.10. Scheune: Blind (D)
- 29.10. Star Club: Jingo De Lunch (US)
conni: State Of Emergency (D)
- 30.10. Star Club: Dan Stuart (Green On Red) & Al Perry (US)
- 04.11. Scheune: Space Hobos (D)

weitere Konzerte:

- Cernitz, AJZ:
17.09. SFA, Rykers (US)
24.09. Dog Eat Dog



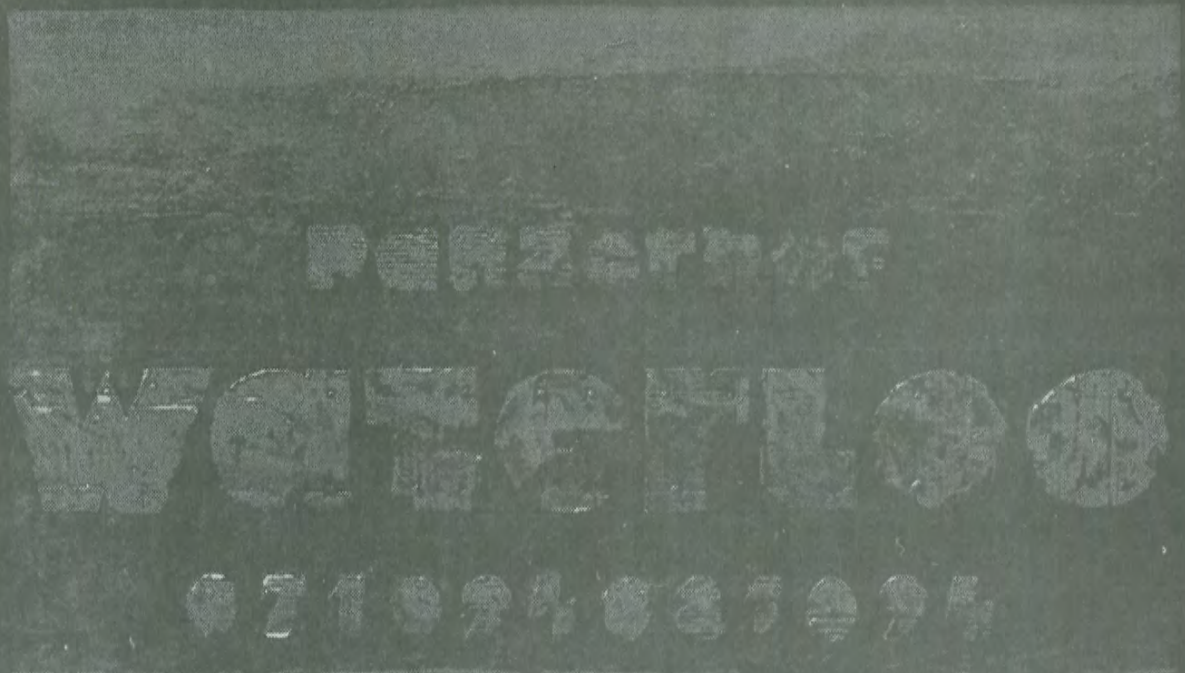
RESIDENTS-FREAKSHOW. Die CD-Rom.

Eigentlich ja ein viel zu teures Spielzeug, das die Herren der Cryptic Cooperation & Voyager da auf den Markt geworfen haben. 169 Mark, und dann braucht's auch noch'n Mac, den man sich auch erst mal leisten können muss (oder man kennt jemand). Ist das gute Stück dann endlich richtig installiert (Begleitheft in Englisch), kommt allerdings Freude auf. Wer die Voodoo-Video-Clips kennt, weiß, wie souverän die Residents mit dem Medium Computer-Animation umgehen können.

Den Besucher erwartet ein großes Zirkuszelt nebst laberndem Direktor, den man aber abstellen kann (Kommentar: "FORGET IT!"). Innen präsentieren sich wahlweise Harry, der Kopf, Herrman, der menschliche Maulwurf, Wanda, die Wurmfrau etc. per Mausclick. Doch interessant wird's erst hinter den Kulissen - wie man dorthin gelangt, kriegt man ziemlich schnell raus. Einmal dort, kann man zwischen den Wohnwagen herumspazieren. Drinnen erwartet einen die völlig ausgeklüppelte Welt der Freaks, die es zu erschliessen gilt (gottseidank ist das aber kein Rekord-Videoispiel). Es gehen Fernseher anzuknippen, Bücher aufzuschlagen, in Löcher zu fallen, durch sich ständig erweiternde Räume zu streifen. Eine Flut an wirklich genialen Computerclips, Musik, Gags und Informationen reißt einen mit zu den Freaks, ihrer Geschichte, zu authentischen Freaks aus der Barnum-Frühzeit; als Querverweis der Film "Freaks" von Tod Browning (1932), dessen Darsteller auch gewürdigt werden. Das Ganze nicht als plumpe Action-Animation, sondern Computer-Artwork vom Feinsten. Außerdem unter anderem Ausschnitte aus verschiedenen Live-Performances wie "Mole-Show" oder "Cubet", alle Videoclips, eine komplette Diskographie mit kurzen Anspielproben, Merchandise-Artikel, Comics...

Genug, ich will ja nicht alles verraten. Jedenfalls eine sehr unterhaltsame Angelegenheit, für den wahren Freak ein Muß! Daneben gibt's ein Buch im SPEX-Verlag "Meet the Residents" (191 S. engl. DM 59,90). Ach ja, das Ding mit der Kohle...

Spacke



Gigger Report

Laika & The Cosmonauts

20.8., Basement Köln

„Finnland rules“, so lautete das Motto dieses Abends, wo u.a. Laika & The Cosmonauts spielten und mit Surfklängen die etwa 130 Besucher erfreuten. Die vier Musiker stammen aus dem Herzen der europäischen Surfhauptstadt, also aus Helsinki. Schon am Nachmittag durfte ich die Band am finnischen Pop-Komm-Stand drei Lieder lang erleben, wo sie jedoch noch etwas verkrampft wirkten, was wohl dem ganzen Drumherum geschuldet war. Am Abend spielten sie dagegen locker auf. Äußerlich ähneln sie ja etwas The Beguiled, auch was die Besetzung betrifft, nur daß sie nicht ganz so chaotisch und wild auf der Bühne wirken. Den Preis für das schönere Outfit dagegen würden Laika & The Cosmonauts gewinnen. Ihre Hawaihemden mit Weltraummotiv sind einfach unschlagbar und ihre Orgel scheint eine der ersten zu sein, die jemals gebaut wurden. Dem Publikum jedenfalls gefiel das sehr sehr laute ca. 45-minütige Wellenreiten, so daß die Band, die auf Amigo Music veröffentlicht, noch zwei feurige Songs als Zugabe drauflegte. Der absolute Höhepunkt wurde erreicht, als der Sänger am Schluß grüne Frisbees mit Bandlogo in die dichtgedrängten Zuschauer warf. Nur Pech, daß ein Freund von uns seinen ergatterten Schwebedeckel anschließend beim Türken-Fast-Food vergaß.

Falk

These Animal Man / S*M*A*S*H/

The Verve 18.8. Luxor, Köln

Selten finden Britische Bands den Weg in's Revolverblatt. Das hat ja auch seinen Grund. Uns und vielen anderen Besuchern der PopKomm diese näher zu bringen, war wohl das Anliegen des Virgin-Sublabels HUT, das an diesem Abend 5 Acts seines Programms präsentierte, wovon wir die ersten beiden, David Gray und Daryl Ann, nicht mehr mitbekamen, da wir noch Abendbrot essen und dieses dann mit nem Kölsch runter spülen mußten. Von S*M*A*S*H hatte ich ja schon einiges gehört, finden sie doch in der englischen Musikpresse reichlich Platz als der Vorreiter der sogenannten „New Wave Of New Wave“. Das hörte sich alles ganz gut an, und ich war gespannt. Doch zunächst kamen erstmal THESE ANIMAL MAN, eine Band bei der es schwer war, die einzelnen Bandmitglieder auseinander zu halten, da sie alle gleich aussahen, entsprechend der aktuellen englischen Mode alle mit schwarzen, etwas längeren Cäsarenfrisuren, die T-Shirts in die Fraktionen adidas und Londsdale aufgeteilt (je 2). Was musikalisch geboten wurde, war natürlich so neu nicht, aber gut! Das ganze erinnerte stark an die Clash und die Buzzcocks. Ein schöner Gig! Nach eigenen Angaben sind sie aber

ihre Spieltechnik verbessern. Ich bezweifle fast, daß ihnen das gut tun würde. Nachdem wir an dem benachbarten Gyrosladen eine (wesentlich preiswertere) Kölschpause eingelegt hatten, folgte S*M*A*S*H. Optisch hatte sich auf der Bühne kaum etwas verändert - doch: da war einer weniger und zwei hatten kürzere Haare. Auch soundmäßig ging es in der Manier weiter. S*M*A*S*H legten sich ordentlich ins Zeug, doch finde ich Vergleiche mit Rotten & Consorten etwas übertrieben. Trotz einigen Posen für's Foto und Songtiteln wie „I wanna kill somebody“, der als Finale wirklich abging, war es doch eher eine ganz solide Rock'n'Roll-Show. Den Abschluß bescherten nach einer weiteren Kölsch-Pause outside THE VERVE. Jetzt wurde der Sound anders. Schwer, psychedelisch. Magisch zog er einen in seinen Bann, saugte er einen auf. Ich weiß nicht, wo ich gelandet wäre, wenn wir nicht vorzeitig das überfüllte, stickige Luxor verlassen hätten. Alles in allem hat der Abend gezeigt, daß es sich doch lohnt, den Blick auf die Insel zu richten, speziell auf HUT Recordings. Hoffen wir das die Bands sich treu bleiben und nicht an dem Hype zugrunde gehen.

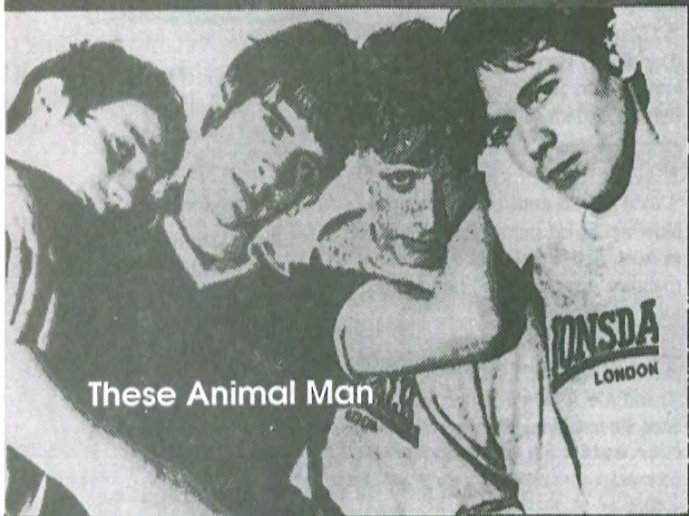
huc

Penelope Houston 20.6. Star Club, Dresden

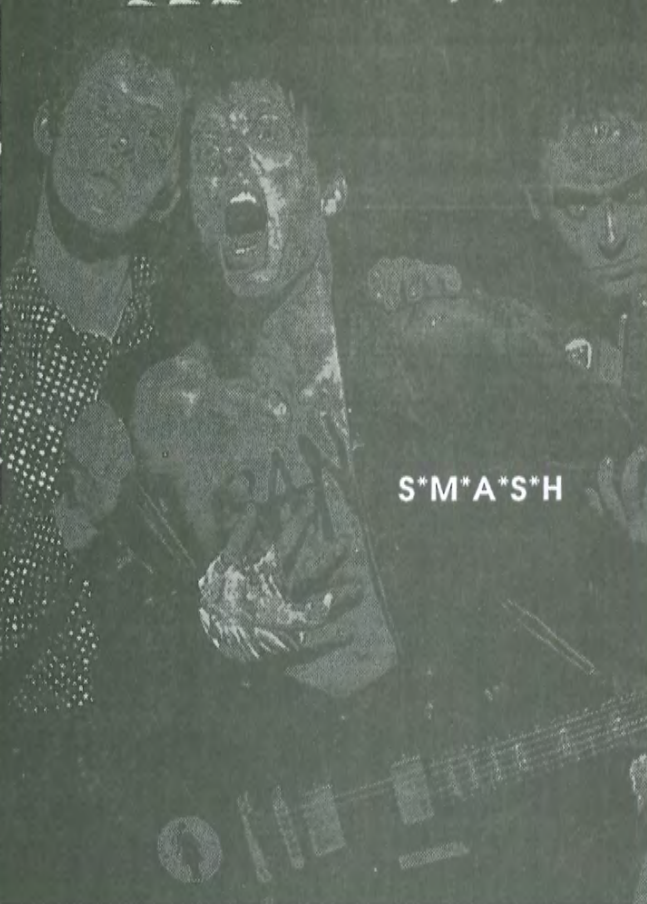
Mittlerweile dürfte so jeder, der in den Genuß des San Francisco Neo-Folk Hypes gekommen ist, via Berthold Seliger Deutschland durchtournt haben. Bereits zum zweiten Mal kam die interessante Frau mit dem lustigen, Autoharp genannten Instrument in die Stadt, von der die meisten Leute nur wissen, daß sie einst Sängerin der SF-Punkband "Avengers" war und einen Song hat "If it is a mans world, then I'm (Glad I'm A Girl)". Nun, ein Girl ist sie nicht mehr, aber nach eigenen Aussagen hatte "women" einfach eine Silbe zuviel. Der, obschon zum großen Teil durch die Ankündigung "Folk" (jenes Wort, was auf eben jene Spezies eine ähnliche Wirkung zu haben scheint, wie auf einsame Mädchen "Süden" oder auf Bateman "Voodoo")-gefüllte Star Club erlebte ein entspanntes, mal ruhig balladeskes, dann wieder gebremst rockiges Konzert. Penelope Houston, nach eigenen Angaben gut geläut, verzauberte das Publikum allein durch ihre Anwesenheit und ihre charmannte Art darüber hinwegzusehen, daß niemand ihre eisbrechend gemeinten Liebenswürdigkeiten zwischen den Stücken erwiderte. Als Folk-Performerin verfügt sie über eine breite Skala ihre warme Stimme einzusetzen, von lasziv bis aggressiv. Diese Vielschichtigkeit und die locker im Hintergrund groovende, sich nie in den Vordergrund spielende Band ließen nie Langeweile aufkommen. Neben Stücken der ersten beiden Platten "Birdboys" und "The Whole World" gab es auch einiges Material ihres neuen, demnächst erscheinenden Albums "Karmal Apple". Unter anderem die neue Single "Right", bei dem ihre Reibeisen-Vocals einem die Nackenhaare aufstellen ließ.



Penelope Houston



These Animal Men



S*M*A*S*H



Laika & The Cosmonauts

BLOOD ON THE SADDLE

Man stelle sich vor, der abgewrackte Polo, mit dem man durch die Gegend fährt, verwandelt sich plötzlich in 'nen Chevy, die Leipziger Tieflandsbucht wird zum Llano Estacado und an der Piste tauchen Kakteen und Aasgeier auf. Dann kann das nur an dem Tape im Autoradio liegen, auf dem „BLOOD ON THE SADDLE“ steht. „Cowpunk“ nennt man das Ganze. Oder der Dresdner Starclub wird zum High-Speed-Saloon, wie kürzlich geschehen. Obwohl Ober-Cowboy GREG DAVIS nach der Show aussah, wie frisch geduscht, ließ er sich noch auf folgendes Gespräch ein.

TFRB: Seid ihr das erste Mal in Ostdeutschland?

Greg: Nein, ich habe schon 1989 mit den VANDALS in der DDR gespielt, aber nur in Ostberlin. 1993 dann in Ostberlin und Leipzig (mit Blood On The Saddle), für dieses Jahr ist es der erste Gig in der früheren DDR.

TFRB: Auf dem Konzert hast du gesagt, daß du SST nicht magst...?

Greg: Ich mag nicht darüber reden, das sind dirty Bastards, laß uns das Thema wechseln.

TFRB: Aber ihr habt "Fresh Blood" dort veröffentlicht...

Greg: Ja, das ist wahr.

TFRB: Der Punkt war wohl, daß sie das Geld verwendet haben, um 'ne andere Band zu finanzieren.

Greg: Lassen wir das, das sind Motherfuckers.

TFRB: Wie lange spielst du mit diesen Jungs jetzt zusammen?

Greg: Seit ein paar Monaten.

TFRB: Nur für die Tour oder sind sie richtig in der Band?

Greg: Ja, sie sind richtig dabei, und ich mag es, mit ihnen zu spielen. John war früher schon mal bei Blood On The Saddle für ein paar Monate, auf dem neuen Album ist er auf einem Song dabei. Dave hat früher schon mal mit John in 'ner Punk-Band zusammengespield. Sie kennen sich schon und verstehen sich ganz gut. Es ist doch eine prima Rhythmus-Sektion, oder?

TFRB: Wo hast du eigentlich deine Country-Einflüsse her?

Greg: Mein Vater ist Zimmermann, und der hat immer Country-Music gehört, JOHNNY CASH und so. Ich mochte es damals aber nicht, eher die BEATLES, MONKEES, STONES und so'n 60ies-Zeug. Als ich älter wurde, begann ich, Country-Music zu mögen. Ich denke, die Sachen, um die es bei Country geht, kann man als junger Mensch nicht verstehen.

TFRB: Du warst doch auch in Nashville in den frühen 80ern?

Greg: Ich habe in Atlanta gelebt, so 1978. Dort habe ich in einer Bar-Band gespielt. Du spielst da an die 40 Songs von bekannten Bands pro Nacht. ALLMOND BTOTHERS, ZZ TOP und sowas. 81 bin ich zurück nach Kalifornien, wo ich eigentlich her bin, und habe in Hollywood in 'ner Punkband („DEAD HIPPIE“ - Anm. d. Red.) gespielt. Anschließend war ich nochmal in New Orleans und auch in Nashville. Doch dann bin ich zurück nach Kalifornien und habe Blood On The Saddle gegründet. Nashville fand ich nicht so gut, im Gegensatz zu New Orleans. Das ist 'ne richtige Party-Stadt, ich mag es.

TFRB: Und wie ist es mit I.A. mit der Music-Szene?

Greg: Die Szene ist sehr Music-Business-orientiert. Viele Bands spielen die Musik, mit der sie denken, einen Plattenvertrag zu bekommen. Ich mag sowas nicht. Als ich damals in L.A. war, so 81-83, mochte ich Bands, die nicht darauf auswaren, sondern die Musik spielten, die sie gut fanden. FEAR, BLACK FLAG, SOCIAL DISTORTION, THE CRAMPS; GUN CLUB - thats what I like. Viele dieser Bands gibt es leider nicht mehr, einige sind auch groß geworden.... die Cramps, ... X, Gun Club, I like Gun Club very much...

TFRB: Hebe hat mir erzählt, daß du ihn selbst wegen des Gigs angerufen hast. Woher kanntest Du den Star Club?

Greg: Ich habe es im SPEX gelesen. (!)

Daraufhin geht es um unser Mag, auf dessen Titel Whitey Sims abgebildet ist, der kürzlich verstarb. Schließlich kommen wir auf folgendes Thema :

Greg: Habt ihr gehört, daß man versucht hat, JELLO BIAFRA umzubringen?

TFRB: Ja, er wurde zusammengeschlagen.

Greg: Waren es Skinheads..?

TFRB: Nein, es waren Punks, die ihm Sell out vorwarfen (etwas idiotisch bei ALTERNATIVE TENTACLES - Anm. d. Red.) Es ist ziemlich schlimm ausgegangen, er hat einen schweren Beinbruch. Hast du von seinem neuen Album mit MOJO NIXON gehört? („Prairie Home Invasion“)

Greg: Ja, ich habe davon gehört, aber ich mag Biafra nicht, Mojo Nixon ist okay... Ich respektiere Biafra, aber... er ist sehr kritisch, kritisch zu jedem. Jedem zeigt er was er falsch macht, bei jedem hinterfragt er, wofür er steht. Die Frage bleibt aber: Wofür steht er? Ich würde niemals behaupten, dies oder das sei Bullshit. Aber das ist es was er tut, er ist ein Prediger. Aber die Musik auf dem Album ist schon okay.

Es geht noch irgendwie um San Francisco, aber er kenne sich mit der dortigen Szene nicht aus, L.A. schon eher...und:

Greg: Ich studiere traditionelle amerikanische Musik. Nimm z.B. Doc Watson. Er ist alt, er ist weiß, er ist blond, und er ist der beste amerikanische Musiker. Das ist es was ich mag. ...Traditionelle amerikanische Musik. Was wir spielen sind doch auch nur Folk-Songs. Ich interessiere mich nicht für moderne Bands. Ich habe noch nie eine Platte einer Seattle-Band gehört. Ja, NIRVANA im Radio, aber auf Platte nicht. Ich spreche hier nur für mich selbst, nicht für die anderen beiden.

TFRB: Was hältst du von Surf-Sound, den PHANTOM SURFERS z.B.?

Greg: Ich habe die letzte DICK DALE-Platte (die ganz neue offensichtlich nicht, denn als vor dem Konzert dessen Version von „Ring Of Fire“, das Blood On The Saddle auch spielen, lief, fragte er, wer denn das sei) die ist okay. Du könntest mich jetzt nach hundert Bands fragen - in 5 Minuten, ich würde immer sagen: I just don't know them. Ich will nicht sagen, es gebe keine guten Bands, aber sie interessieren mich einfach nicht. Ich interessiere mich für traditional american Music und versuche daraus was Neues zu



machen, wenn ich kann. Ich mag auch noch L.A. Punkbands - Social D.... Ich war ja auch bei den Vandals, die Vandals sind okay, I like X, you know,... RAMONES, I like the Cramps. Englische Bands mag ich nicht, bis auf MOTÖRHEAD, Lemmy ist cool! (fähngt spontan an zu singen...)

TFRB: Hast du mal irgendwelche Studio-Jobs gemacht?

Greg: Nein.

TFRB: Du bist ein sehr guter Gitarrist, hat dich niemand gefragt?

Greg: In L.A. gibt es so viele gute Gitarristen, da kann es dir schnell passieren, daß man sagt: „Du bist zu schlecht.“ Nein, mich hat niemand gefragt, ich habe auf keinen anderen Platten mitgespielt.

TFRB: Wie ist es in L.A., wenn ihr spielt?

Greg: Nicht so gut: Man spielt mit 4 - 5 Bands zusammen, so etwa 30-40 Minuten, und man bekommt nichts, kein Geld, kein Essen, kein Hotel. Aber es gibt eine kleine Bar in....., einer kleinen Stadt in L.A., wo Dave und ich wohnen. Da kennt man uns, da ist es toll. Wir spielen dort mehrere Stunden. Man bezahlt uns, gibt uns Bier etc. Dort spielen wir auch Klassiker von JIMI HENDRIX, Allmond Bros., Johnny Cash. Das braucht dann auch nicht in der Zeitung angekündigt werden...

TFRB: Wie viele Songs hast du denn im Kopf, wie lange könntest du spielen?

Greg: Ich denke, 4 Stunden. Ich meine, ich würde das nicht machen, aber Material für 4 Stunden habe ich. Auf der letzten Tour haben wir auch 'n paar Acoustic-Shows gespielt, z.B. in Rotterdam und Berlin, so Cowboy-Songs, Civil-War-Songs...

TFRB: Und ruft das Publikum euch zu. „wir wollen dieses oder jenes hören“?

Greg: Normalerweise kennen die Leute höchstens die Songs von

FLYING

The BAD of
bakesale
new lp. Cd
out now!

Außerdem neue 7" Singles:
ELEVENTH DREAM DAY - Orange Moon
CHAVEZ - Repeat The Ending
COSMIC PSYCHOS - Unknown

Ab 19. Sept. erhältlich: Ab 26. September:
SMOG - Burning Kingdom ELEVENTH DREAM DAY -

City
2000
IN THE VESTIBULE

The Swingin' Neckbreakers

"Wir sind aus Trenton, NJ. Wir machen ja nicht erst seit gestern Musik, jetzt schon so 7 Jahre, zusammen mit meinem Bruder (*Tom, Bass + Gesang und John, Drums Jorgenson*). Aber wir haben noch nie zu Hause gespielt, ich meine, das ist die Hauptstadt von New Jersey. Wenn du mich über die Musikszene dort fragst., reden wir über etwas, das es nicht gibt. Du mußt nach New York gehen um was auf die Reihe zu bringen. Kinda like that. Ich wünschte wir hätten so einen großartigen Club, wie ihr. Das erste Ziel von jedem Musiker ist, Trenton zu verlassen, wie Henry Rollins. "Shaggy" (*Don "Shaggy" Snoog*), kannten wir schon aus der Nachbarschaft. Wir haben 5 Jahre nach einem passenden Gitarristen gesucht. Er sah uns dann auf einem Gig. Er sieht nicht nur jünger aus, er ist es auch. Wenn du meinst, daß wir nach Garage klingen, dann deshalb, weil wir dort spielen. Ich mag solches Zeug. Wir haben erst gar nicht versucht, etwas Kommerzielles zu machen, das könnten wir nicht. Wir wollten einfach Rock'n'Roll spielen, zu dem man tanzen kann oder einfach ein Bier trinken. Natürlich versuchen wir trotzdem, "catchy" Musik zu machen. Es fing eigentlich in der Minute an, wo wir als Kids zum ersten Mal Rock'n'Roll hörten. Das war cooles Zeug. Und die Mädchen sind davon verrückt geworden und schrien. Das wollten wir auch unbedingt. Außerdem ist es ein prima Ventil, man wird dabei seine ganze Frustration los. Sometimes it sucks of course. Die Band gibt es jetzt seit 2 Jahren, und das ist die erste richtige Tour die wir machen, und auch das erste Mal, daß wir in Europa sind. Gestern in Köln war unser erster Gig hier drüben. Unsere Platte ist bei Telstar Records erschienen. Das ist das Label von Todd Abramson, der außerdem noch den Club Maxwell's in Hoboken bucht. Dadurch be-

kommt er natürlich einen Haufen Kontakte. Er hat noch ein zweites Label, Scran Records, wo er nur Compilations herausbringt mit obskurem Surf- und Garage Zeug, z.B. "Wail On The Beach" und "Get A Board" (*Abramson hat sogar eine israelische Garageband*). Er hat auch schon eine Platte der Mummies gemacht, dann noch eine Lyres Single, The Friggs und die Country Rockers, die wirklich cool sind. Er hat unser Demo gehört und uns gefragt, ob wir nicht eine Single machen wollen. Wir nahmen dann "Diggin' A Grave" b/w "Saturdays Best"/"Don't You Just Know it" auf, ohne jemals live gespielt zu haben. Damit sind wir dann nach New York gegangen, wo wir im CBGB's gespielt haben, zusammen mit den Lyres. Dann hatten wir einige Shows mit den Devil Dogs. Sie sind Freunde von uns, wir haben auch auf dem Benefiz-Konzert gespielt, als Steve's (*Bassist der Devil Dogs*) Mutter starb. Seitdem spielen wir oft in New York. Es gibt selbst dort kaum eine Band, die von ihrer Musik leben kann. Wir haben alle noch reguläre Jobs, ich arbeite im Postamt. Für die Tour haben wir unseren Jahresurlaub genommen. Zum Glück habe ich ein eigenes Haus.

genau !

DRESDNER
DIE ILLUSTRIERTE DER STADT





Seit dieses Grunge Thing losging, redet jeder von Seattle und dem Northwest Sound. Ich denke da an andere Bands, wie die Sonics und die Wailers. Das waren wirklich Rowdies. Jetzt sind sie ja wieder richtig populär. Wir spielen ihre Songs, weil wir sie schon lange lieben, noch bevor wir selber Musik machten. Obwohl das jetzt jeder macht. Wie andere Bands vielleicht "Johnny Be Good". Als ich mir damals eine Wailers Platte gekauft habe, hatten sie extra einen Zettel befestigt "Not the reggae band!".

Daß einige Songs von den Singles nicht auf dem Album sind, ist so eine Art Marketing Gag von Telstar, damit die Leute auch die 45er kaufen. Wir haben das Album ("Live For Buzz") sehr schnell aufgenommen, an zwei

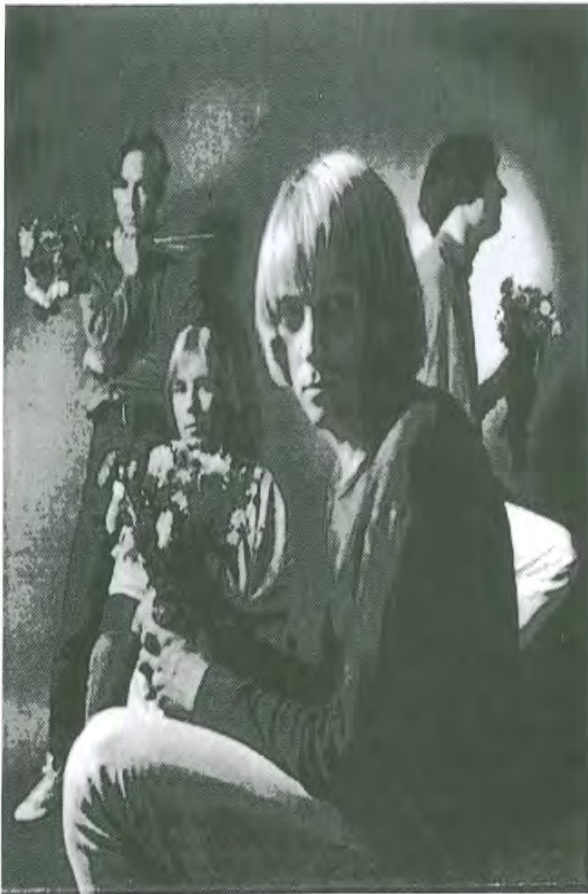
Wochenenden, und alles eingespielt, was wir für gut hielten. Das hat natürlich nicht alles auf die Platte gepaßt. Daraus werden jetzt Singles gemacht. Nächste Woche erscheint z.B. eine in Frankreich. Hoffe ich jedenfalls. Ich habe schon in Köln gehört, daß unsere Platten hier nicht in den Läden zu finden sind. Woher kennt ihr uns eigentlich?"



TELSTAR
records

P.O. BOX 1123, HOBOKEN, NJ 07030 U.S.A.

To the readers of *The Flying*
Revolverblatt
keep *"Hangin and Bangin"*
The Swingin Neckbreakers
John Doyen
A "Shaggy Sweet"



POVERTY STINKS

All you need is... POP!

Es gibt verschiedene Richtungen, sich dem finalen Popsong zu nähern. Der Song, der die ganze Welt umarmt und alles erklärt und erschöpft (zum Glück ist die Wiedergabe dieser Komposition unmöglich, da man analog Monty Python's tödlichem Witz, die Offenbarung nicht überlebt). Finnische Bands forschen schon lange auf diesem Gebiet (übrigens, die Zeitschriften heißen dort Soundi=ME/Sounds, Aksentti=SPEX, Rumba=Zillo) und bescherten uns nützliche Nebenerkenntnisse (ähnlich der Teflonpfanne, wie: Skilaufen und Rock'n'Roll sind nicht zwei Paar Schuhe, außerdem waren hier Jalla Jalla, Hitmen 3, Waltari und Greenhouse AC). Der Weg, den die aus Helsinki stammende Band Poverty Stinks eingeschlagen hat und der auf den bisherigen Veröffentlichungen: Gargle Blaster (Gaga Goodies, 1990); Getting Deeper (Poko Rekords, 1991); Gobbledygook (Poko Records, 1992); Another World (Snap Records, 1993); L' Epoque Du Pop, (Best Of, Poko Records, 1993), zu

war, ist mit der richtige, gar verdran. Jeder Zeitlose die der dröge Gitarrenpop fangen ver-



verfolgen Sicherheit sie sind so-damnt nah Song ein Hit! Schönheit, Begriff kaum einzu-mag. Nun

gibt es eine neue Platte "Hello Sister" (Poko Records), die Dir ein weiteres Mal die Hand reicht, mit noch ausgefeilteren Songs (schon deshalb lohnt eine Fahrt zur sommerlichen Musikmesse in Köln, man erhält jedes Jahr regelmäßig eine neue Poverty Stinks). Mastermind Jarmo Laine (Gitarre und Gesang) scheint über einen unerschöpflichen Vorrat von Melodien zu verfügen. Übrigens können sie einem "live" gehörig die Gitarren um die Ohren hauen. Dabei haben die Finnen es gar nicht so leicht in Deutschland. In Japan und in Schweden sind sie in den Charts, im Fernsehen und arbeiten mit einem Major-Label. Hier bekommt man mit Ach und Krach die "Best Of" bei Koch International. Klingt wie eine "Best Of" der Pop-Musik.

Scheune & WATERLOO Prod. present

GOD



Support: **BROOM**

Mi. **21.9.** 21 Uhr

Kulturzentrum "scheune"
Alaunstr. 36, 01099 Dresden
Booking & Tickets: 03 51/ 538 22

The Flying Revolverblatt

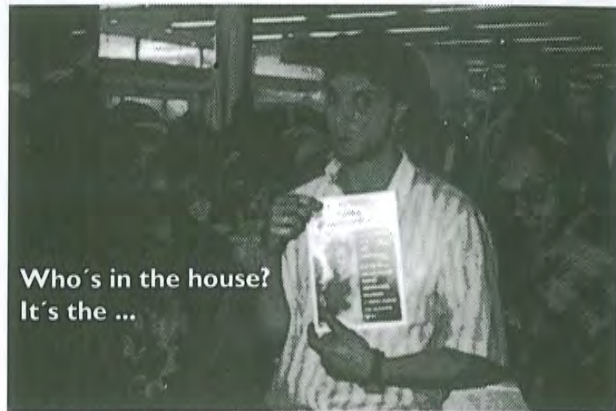


Revolverblatt-Gewinnspiel-Auflösung aus #4. Wieder einmal haben wir Euch eine harte Nuß zu knacken gegeben. Zu erraten war, wem die Beine auf dem Foto gehören. Natürlich der Sängerin der SPINANES, die im Mai beim Sub Pop-Festival im Star Club weilte. Nur einer hat's gewußt, und an den geht in den nächsten Tagen eine BIG BLACK-Single.



SPACE
Wipes it out.

**REVOLVERBLATT
GEWINNSPIEL**
Zu gewinnen gibt es diesmal 2x3 Freikarten für die Revolverblattparty am 4. November in der Scheune mit den **SPACE HOBOS**, **TFRB-Disco** und Überraschungen. Wenn Ihr die Band, die hier mit dem Revolverblatt rumpost erkennt, kommt Ihr in die Auslosung. Also schreibt uns! (Adresse siehe Impressum)



Who's in the house?
It's the ...



**ELSE
ADMIRE**

Who else to admire?

ABO!!!

Ab sofort gibt es die Möglichkeit, *The Flying Revolverblatt* frei Haus per Abo zu beziehen! Keine enttäuschten Gesichter mehr, wenn es bei Deinem Plattendealer etc. ausverkauft ist!

Schickt einfach 15DM cash an uns und Ihr erhaltet exklusiv die nächsten 6 Ausgaben TFRB!

Wer sich schnell entscheidet, kann außerdem die Smash-Single "Metzgereiverkäuferin" von **ELSE ADMIRE** gewinnen, seines Zeichens Tonmetzger aus Breitengüßbach! D.h., die ersten Einsender bekommen auf jeden Fall eine!

BACKISSUES

KÖNNT IHR AB SOFORT BEI UNS ANFORDERN! JEDENFALLS #3 & #4. BEIDE ZUSAMMEN KÖNNT IHR FÜR 5DM, EIN HEFT FÜR 3DM ERHALTEN.



In #3: Shellac, Residents, Bishops Daughter, Swingin Neckbreakers, Fireworks, The Beguiled, All, 18th Dye, FSK, Doughboys, Shotgun Rationale, Badtown Boys



In #4: The Barracudas, Jayne County, Mule, Chesterfield Kings, Bailter Space, Dee Dee Ramone, Twang!-Rec, Supersuckers, Killdozer, A Subtle Plague, NO FX,



35007: Especially For You

(Lazy Eye/Semaphore)

Überraschung, Überraschung! Das holländische Lazy Eye Label beschert uns mit dieser CD (und als solche gibt's „Especially For You“ leider ausschließlich) einen bewußtseinsverändernden Hörgenuß. Die halluzinogene Wirkung der Musik entfaltet sich schon bei den ersten Titeln durch den massiven Einsatz schwerer, heavypschedelischer Gitarrentechnik. Im Folgenden zeigt sich allerdings, daß 35007 mehr draufhaben als bloße Klotzerei. Hochgradig spaced Klänge mit, zum Teil immensem, Weirdness-Grad schicken den Hörer auf einen abenteuerlichen Trip in absurde Universen, wo auf Schritt und Tritt gefährliche Acid-Gitarren-Riffe lauern und vergessene Götter mächtige Monster-Magnetstürme entfesseln. Der vorsorgliche Reisende wird etwas in der Art eines Ariadnefadens bereithalten müssen, um für den Rückzug in die Welt, die wir gemeinhin als die unsere bezeichnen, gerüstet zu sein.

Ach ja, diese fragwürdige Zahlenreihe als Bandname, das ist natürlich mal wieder die alte Geschichte mit dem Taschenrechner. Eintippen, rumdrehen und sehen was passiert.
normal

BAD RELIGION: Stranger Than Fiction

(Dragnet / Sony)

Wer nach B.R.'s Wechsel in die Major-Liga und dem letzten Album enttäuscht war, dem sei gesagt: Das neue Album kann sich wieder hören lassen. Zwar haut es nicht so vom Hoerker wie die

vielleicht vor zwei Jahren getan hätte, aber es knüpft doch eher an „Against The Grain“ an und nicht so sehr an die, wie die Plattenfirma schreibt, letzten beiden Alben. Es ist wohl auch kein Zufall, daß gerade „21st Century Digital Boy“ von jener Scheibe mit drauf ist. Gedacht ist es, nach Angaben von Mr. Brett, als potentieller Radiohit.

huc

BENT WIND: Sussex

(ACME)

Das englische ACME-Label dreht jetzt auch in Sachen Reissues richtig auf. Nach der Shide & Acorn-LP gibts nun das kanadische Psyche-delic-Monster Bent Wind mit „Sussex“, ihrer einzigen LP, deren Original aus dem Jahre 1969 alle, die den Jackpot auch nicht geknackt haben, getrost vergessen können. Es gab zwar bereits mehrere Vinyl-Reissues, die jedoch schon lange vergriffen sind. Für alle, denen die CD-Ausgabe auf Kissing Spell mit ihrem dämlichen, neuen Cover nicht gefallen hat, und für diejenigen, die überhaupt noch nicht das Vergnügen hatten, besteht momentan die Chance, dieses legendäre Teil als richtige Schallplatte im Originalcover und noch zu einem relativ erträglichen Kurs zu erwerben. Musikalisch bieten Bent Wind melodiosen Acid-Rock der Extraklasse. Freunde von Fuzztone Effects kommen ebenso auf ihre Kosten wie die Anhänger eher folkrockiger Spielarten a la Majic Ship, wobei auch da die Betonung immer auf Rock liegt. Die ACME-Ausgabe enthält mit „Castles Made Of Man“ die Non-LP B-Seite der einzigen Bent Wind Single als Bonus, ein Textblatt liegt bei, was will man mehr? „Sussex“ ist eine absolute Pflichtplatte für alle, die klassische Psychedelic Music schätzen; den anderen wird's nicht schaden, mal ein Ohr zu riskieren.

Get it while you can.

normal

BIGOD 20: Supercute

(Zoth Ommog/IRS)

Bigod 20 ist die Band um Deutschlands Techno-Pionier Talla 2XLC und existiert schon seit 1986. Mit ihrem letztem Album „Stell works“ lieferten sie den Soundtrack zum Scoreese Film „Sliver“ mit sexy Sharon Stone. Supercute legen die Maschinisten auch auf ihrem neuen Album los. Die 11 Songs stellen eine gute Mischung zwischen Metalkrach, Maschinenoise, Psychedelic-Klängen und Dancerhythmen dar.

THE CELEBRATE RIFLES:

Spaceman In A Satin Suit

(Hot rec./ Rough Trade)

Seit langem mal wieder ein neues Album von Australiens Garagen-Rockern (zwischen durch gab es noch eine Compilation mit dem Titel „Sofa“). „Spaceman In A Satin Suit“ enthält kraftvolle Songs, minimale Overdubs und passionierte Lyrics - ein Album, das all ihre Energie, ihren Sarkasmus, ihren Witz und aufgeweckte soziale Beobachtungen aufzeigt, ohne predigen zu wollen. Die Texte kann man in dem aufwendigen Booklet nachlesen.

huc

COWS: Orphan's Tragedy

(Amrep/EFA)

Das ist der Sound, den ich aus Amerika aben möchte- allerdings, mit Big Black Produzenten Ian Burgess, somewhere in Frankreich aufgenommen. Lärmender Noisecore übelstguter Sorte, gesungen von Shannon Selberg mit an den Nerven zerrender, schriller Stimme. Und was soll man noch zu einem Gitarristen sagen, der sich Thor Eisenträger nennt. Der vertonte Rinderwahnsinn.

Lisa

DICK DALE:

Unknown Territory

(Hightone/Semaphore)

Der Altmeister des Surfounds ist wieder da! Auf seinem neuen Album begibt er sich nicht auf „Unknown Territory“, schließlich ist er dort zuhause, wer will ihm schon was vormachen. Neben 8 neuen Eigenkompositionen gibt es Covers von Klassikern wie „Mexico“ und „California Sun“. Besonders genial ist seine Version von „Ring Of Fire“, wo der Meister, wie auch bei davor genanntem Song, zum Micro greift. Sonst ist alles instrumental. Er surft nur so auf den Saiten, daß man meint, Atlantikwellen würden im nächsten Moment das Wohnzimmer durchfluten und einen an irgendeinen Traumstrand spülen.

huc

DICK DALE



UNKNOWN TERRITORY

DAS KLOWN:

Laughing Stalk

(Posh Boy/Musical Trag./EFA)

Die CD kommt daher als verkleinerter Gullideckel der City of Longbeach, California, wo Das Klown ebenfalls herkommt. Der Sound ist recht eigenwillig, schwer zu beschreiben. Erinnert mich, obwohl Vergleiche sicherlich hinken, stellenweise an Biafra, Fear oder T.S.O.L. Deutsch muß die Amis ja wohl immer faszinieren, denn außer dem Namen mit dem falschen Artikel wird auch die endlose Thanx-Liste mit „Wir wollen danken“ eingeleitet.

huc

DOWN BY LAW:

Punkrockacademyfightsong

(Epitaph/Semaphore)

Einen Zungenbrecher haben sich die Jungs da als Titel für ihr neuestes Werk ausgedacht. Das heißt, wahrscheinlich Mastermind Dave Smalley, der als einziger von der alten Besetzung übriggeblieben ist. In welchen Bands hat der nicht schon alles mitgemacht (?) -DYS, Dag Nasty, ALL und seit ein paar Jahren eben Down By Law - seine ureigenste Band, und da muß er schließlich übrigbleiben. „P.r.a.f.s.“ ist das 3. Album von Down By Law und bringt wieder schönen, sehr melodischen Popcore in bester Epitaph-Tradition. Punk as fuck!

huc

ELMERHASSEL: Billyous..

(Dirter Prom./ Fire Engine)

Elmerhassel aus Ipswich, Suffolk klingen wie die etwas härtere Ausgabe von Mega City Four. Midtempo (auch mal 'ne Ballade), mal kraftvoll, mal locker-flockig, sehr melodisch, britisch. „Billyous..“ ist das CD-Debut der Band. Neben den 12 neuen Songs (alles Eigenkompositionen bis auf 1x Leonard Cohen) gibt es als Bonus noch die „Almost at one“ 7" (mit Joan Baez Cover) und die 6 Songs der „Honour Your Partners“ Mini-LP (incl. Joni Mitchell Cover). Insgesamt 75 Minuten Musik.

huc

THE FALLING SPIKES:

Teen Trash Vol.10

(Music Maniac)

Die Falling Spikes sind eine 6-köpfige Band aus Oregon, die es seit 1985 gibt. Ihr Garagenrock hat einen geringen Herzschrittmarkerfaktor, ist sanft und somit eher zum Auto-, Rad- oder was-auch-immer-fahren geeignet als zum Alte-Omis-erschrecken. Dominant sind vor allem die Stimm- und Gesangs- und die

Gitarre, die bei fast jedem Lied zu einem Solo kommt. Von den wenig aufregenden Songs gefallen mir am ehesten die beiden Instrumentalstücke mit Hang zum Absurden. Eher gewöhnungsbedürftig sind dagegen die Coverversionen von den Flamin' Groovies (Teenage Head), Sky Saxon (Pushin' too hard) und Roky Erickson (Gonna miss me).

Empfehlen kann ich diese Scheibe eigentlich nur eingefleischten Freaks, die Wert auf eine vollständige Teen-Trash-Reihe legen.

Falk



FLUCHTWEG:

Tempo, Tempo

(TollShock records)

Nach ihrem CD-Debut bei Fluxus und einigen damit verbundenen Querelen haben Fluchtweg kurzerhand in alter Punk-Tradition ihr eigenes Label gegründet. „Tempo, Tempo“ ist guter ein-zw-dreivier Punk der Ostdeutschen Schule, angereichert mit Saxophonklängen, Balalaika und Akkordeon. „Leben ist Bungeejump“ und solch deltägige Songs wie „Hammer, Hammer, Tot“ kann man sich nur noch mehr wünschen. Rightly, rightly, rightly!?”

Lisa

FUZZTONES

Lysergie Ejaculations

(Music Maniac/ Rough Trade)

Ach ja, die gabs ja auch noch. Wie das seit den ollen Siebzignern üblich ist, wenn die Band ein bißchen auf der Stelle tritt, kommt das Live-Doppelalbum. Dafür wurden Aufnahmen der 91'er Europa-Tour hergenommen. Sind eigentlich alle Hits drauf; für den Fuzztones-Neueinsteiger sicher ein gelungener Überblick über das lang-jährige Schaffen von Potrudi & Co. Mir persönlich sind die alten Studio-Versionen zu sehr ans Herz gewachsen, als daß mich die Sachen live völlig umhauen könnten. Auch nicht unüblich ist

es, ein kaum schockierendes Produkt wenigstens spektakulär zu verpacken. The Master Himself hat sich einma mehr nicht nehmen lassen, das Front cover liebevoll zu designen. Weiter innen zeigen Fuzztones-Groupies her was sie haben, und das Rätsel um Rudis Rüpel wird auch endlich gelöst. Die armen Rough Trader wußten eine Weile gar nicht recht ob und wie sie die Platte ausliefern dürfen wollen. Nur kommt sie versiegelt und wird gegen Vorlage eines gültigen Personalausweises nur an Bürger über 18 Jahre abgegeben. Hä Hä.

Die CD-Version enthält Übrigens drei Titel weniger (recht so!), die Schallplatte gibt's dafür angeblich bloß dreitausend mal. Das Ganze ist nicht unbedingt der absolute Bringer, haben muß man's freilich trotzdem.

normal

GAS HUFFER:

One Inch Master

(Epitaph/Semaphore)

Beim ersten Hören ein Schock: das sind doch nicht Gas Huffer, die auf ihrem Vorgängeralbum „Integrity, Technology & Service“ mit bis zum Abschlag durchgetretenem Gaspedal über den Rock'n'Roll Highway jagten! Nachdem man sich 'ne Weile eingehört hat, erkennt man die Koteletten-Freaks dann doch wieder, spätestens bei „Chicken Foot“. Insgesamt sind aber leider 'n paar PS weniger unter der Haube. Ob's am Labelwechsel liegt?

huc

GAUNT: Sob Story

(Crypt/EFA)

Der neueste Knaller aus dem Hause Crypt! Der Vergleich mit den New Bomb Turks liegt natürlich nahe, kommen die Gaunt Jungs doch aus deren Nachbarschaft in Columbus, Ohio, und sie klingen auch so ähnlich. Gaunt machen ebenfalls schnellen, lauten, dreckigen Punkrock, wie wir ihn lieben. Die Gitarre ist nicht ganz so plärrig wie bei den Turks, die Songs etwas melodischer. Bei Gaunt gibt's sogar eine sparsam instrumentierte Ballade.

GAUNT

sob story



de. „Sob Story“ ist eine Mini-LP, demnächst wird es noch einen Longplayer geben. Produziert wurde das Ganze von Steve Albini. Macht Euch am besten selbst ein Bild von Gaunt auf der Tour im September zusammen mit Nine Pound Hammer! Auf keinen Fall verpassen! huc



DIE GOLDENEN ZITRONEN:

Das bißchen Totschlag

(Sub Up Rec./EFA)

Naja, die Fun-Punks von den sauren Südfrüchten haben wieder eine neue Platte gemacht, aber dafür bin ich wohl zu alt. Daachte ich mir, aber die Zitronen sind älter geworden und anders bzw. viel besser. Ein neuer Meilenstein des intelligenten deutschen Postpunk-Pop aus Hamburg. Ständig übersteuerte Gitarren, durchgängig nervende Schweineorgel und scheppernde Drums zaubern den idealen Beat für den klaren Sprechgesang von Schorsch Kamerun.

Geistreiche Texte über den politischen Rechtsruck in Deutschland, die erste RAF-Generation, sind frei von langweiligen Parolen und Zeigefingern. Songs wie „Menschen machen Fotos gegenseitig“ oder „Die Postmoderne“ sind voller hintergründigem Humor.

Dieses Jahr die beste „Raum Hamburg“-Platte, es sei denn Cpt. Kirk & macht noch eine.

KAHter

HÄWI MÄDELS: Gimme-3

(Jelly Rec./Brainshave Delay)

Das Allgirl-Trio aus Kreuzberg, eine Band für den typischen Party-Gig, am besten zu genießen in Live-Atmosphäre, beweisen jetzt mit ihrer ersten eigenen Studio-CD, daß manfrau sie auch mit nach Hause nehmen kann. Gut treibender Hardcore-Punkrock-Beat mit handfesten Gitarrenriffs und super bodenständigem Bass dringt dann aus den Boxen der Heimstereoreomusikanlage.

HIGH LLAMAS:

Gideon Gaye

(Target/Semaphore)

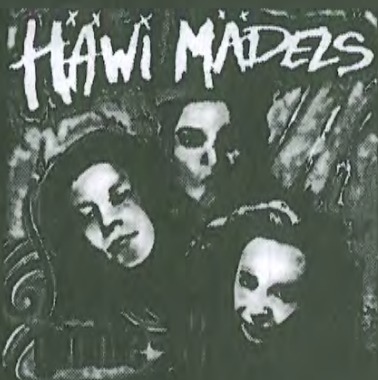
Das erste, was dem aufmerksamen Beobachter an dieser Platte auffällt, ist die Liste der verwendeten Instrumente. Die liest sich für heutige Verhältnisse wie ein mittelalterliches Alchemistenrezept. Es finden sich solche Sachen, wie Harpsichord, Vox-Orgel, Glockenspiel oder Moog-Syntesizer, die einen schon mal stutzen lassen. Und sich da, die High Llamas (welch ein Name!) lassen mit ihrer dritten LP „Gideon Gaye“ ein lange verschollenes Kapitel aus der Geschichte englischer Popmusik wieder aufleben.

Die Rede ist von der zu kurzen Zeit zwischen abebbendem Rhythm & Blues-Boom Mitte der 60' er und dem Losbrechen der Hard-rockwelle keine fünf Jahre später.

Eine Ära, in der eben nicht nur das Weiße Album der Beatles rauskam, sondern eine Unmenge ähnlich gelagerter, zum Teil sogar interessanterer Popmusik komponiert wurde; sei es die der englischen Kaleidoscope, sei es die von Skip Bifferty, oder Octopus, oder Koobas, oder, oder...deren Platten man heute, mit dem Abstand von fast dreißig Jahren, getrost als zeitlos bezeichnen kann - und die leider fast völlig vergessen sind.

Die Band um Sean O'Hagan greift die Tugenden jener Zeit auf: britisch-gediegenes Songwriting, einfach und dennoch originell; fast kammermusikalisch anmutende Arrangements mit dezenten Streichern (in diesem Fall mal kein Greuel), Piano, und sauber hingezirkeltem Satzgesang; und das ganze schlicht und ohne jedes Powerplay dargeboten.

Hört man viel zu selten heutzutage, normal



HOLY GANG:

Free Tyson Free

(Play It Again Sam/ IRS)

Ich höre hier nur gerade eine kleine Vorab-Promo-CD und kann nur sagen: Das neue Ding! Die neue Powerwalze! Schwer, hart, schnell, tanzbar! Richard 23 (Front242), Marc „Bonecrusher“ D. (Ex-La Muerte) und Jean-Pierre Everaerts sind Holy Gang und das ergibt dröhnenden Metal/Industrial Crossover, erinnert an Ministry und Nine Inch Nails.

Der Titelsong handelt von Schwergewichtschampion Mike Tyson, der aufgrund von umstrittenen Indizienbeweisen der Vergewaltigung für schuldig gesprochen und zu einer Haftstrafe verurteilt wurde. Man stelle sich jetzt Mike Tyson in Höchstform am Sandsack oder im Ring vor und frage sich dann, was für Musiker machen würde, wenn er nicht der Boxer, sondern halt Musiker geworden wäre. Holy Gang ist die Antwort.

Koba Dschugaschwili

jale:

Dreamcake

(Sub Pop/EFA)

jale wird immer klein geschrieben, auch am Satzanfang oder in der Überschrift. jale als Wort leitet sich aus den Anfangsbuchstaben der 4 Mädels aus dem kanadischen Halifax her, jale sind also eine All-Girl-Band, verlassen sich aber nicht auf diesen Bonus, jale bringen einen sanften Wall of Sound mit großartigen vokalen Harmonien, jale sind sehr angenehm zu hören.

huc

JON SPENCER BLUES

EXPLOSION: Orange

(Crypt)

Bereits zum dritten Mal läßt Crypt Records Jon Spencer, die wilde Bestie, auf die Menschheit los.

Die Band ist etwas ruhiger geworden, nicht mehr ganz so müllig wie auf „Crypt Style“ und hat sich von leichten Soulandklängen der „Extra Width“ gelöst. Nach wie vor gilt aber „Jon Spencer kicks ass!“ Gleich beim Auftakt gibt es Streicher-einheiten, die an arabische Klänge erinnern. Auch Hip Hop- und Country-beeinflußte Songs finden sich auf „Orange“, aber „The Blues is No. 1“. Gitarrengejaule, Voodooschlagzeug und alle möglichen anderen Sachen sind zu hören, und kaum steht die eine Melodie, wird sie auch schon wieder zertrümmert. Klasse! Jon Spencer bestätigt, daß er einer der besten Musiker around the Globus ist und es versteht sich von selbst, daß „Orange“ von Dir auf Vinyl gekauft wird!

KALTFRONT:

Sicher gibt es bessere Bands, doch diese war die Unsere - Greatest Hits

(Zieh dich warm an Tapes)

Das Motto „Sicher gibt es bessere...“ hat in der Deutschpunkszene derzeit Hochkonjunktur. Bei der Zusammenstellung der besten Songs aus allen Schaffensperioden (87-90) der Dresdner Band wäre diese Einschränkung gar nicht nötig gewesen, war Kaltfront doch wirklich eine der besseren Bands der damals aufblühenden DDR-Underground-Szene. Das PaRocktikum spiegelte das ja auch wieder, wohl auch deswegen werden Textparts daraus für's Intro und auch zwischendurch verwendet. Kaltfront war zweifellos eine der wichtigsten Dresdner Bands, deren Mitglieder sich später in Bands wie den Freunden der italienischen Oper, Cosmic Comic Connection Cowboys oder Crazy Horst/No Reason Why wiedertanden. Eine gute Zusammenstellung für Leute, die den alten Zeiten nachtrauern, oder welche, die gerne mal hören wollen, was damals hier so los war. huc

KMFDM: Angst

(Roadrunner/IRS)

Was soll man da noch sagen: KMFDM waren mit die Ersten, die sowas wie Industrialmetal gemacht haben. Die Hamburger, die irgendwann vor Jahren in America mit Ministry auf Tour gingen und dann dort blieben und riesige Erfolge hatten, fanden in Deutschland keinen Vertrieb für ihre neue Platte, bis sie dann endlich bei Roadrunner erschien. Dieser Umstand hat aber auch seinen Vorteil: Die in Deutschland vertriebene CD enthält 4 Bonustracks. Der Song „Light“ wird neu eingespielt von Nine Inch Nails. Die Warzau, Excessive Forche und Sun Of A Gun. Was dann wiederum doch ein Nachteil ist, denn nur bei WAX TRAX in Chicago gibt es die dem Album nachgeschobene Single „Light“ mit neun Remixen. Koba Duschugashwili

LOST BANDITS:

Rebellion Postponement

(Houses In Motion /EFA)

Die Revolte, die diese verlorenen Banditen hier aufgeschoben haben, würde mich echt interessieren...

Bis dahin dürfen wir uns mit ihrer Debut-LP begnügen. Die ist Übrigens hervorragend. Da könnte man sich fast zu Überschwänglichen Sätzen hinreisen lassen, wie etwa „erste deutsche Psychedelic-Band seit Yellow Sunshine

Explosion“. Musikalisch jedoch weniger verspielt als diese, folgen die Lost Bandits auf ihrem Spacetrip eher einem Kurs in Richtung SunDial. Nostalgieische Reminiszenzen an vergangene Head-Music gibt es kaum; dies ist in der Tat Musik der neunziger Jahre. Andererseits ist gerade der Opener „Naked Star“, bis obenhin voll mit be rauschendem Hammond-Orgel-Gewaber, eins der stärksten Stücke der Platte...

Der Käufer des (Doppel-)Vinyls ist gut beraten, der kriegt noch einen Titel mehr, und Analysen unabhängiger Meinungsforscher bestätigen ohnehin, daß die Schallplatte die CD über kurz oder lang vom Markt drängen wird. normal



MEDFIELD, MA:

Journal Entries

(Subway Records/Rough Trade)

Raffiniert ausgearbeitete und angenehme Alternative Rock Platte und bereits zweiter Longplayer der Hamburger Medfield, Ma(achusetts), die sich aus nicht näher zu erüerenden Gründen nach einer Kleinstadt in der Nähe von Boston benannt hat. Die Band verfügt über mindestens einen guten Songwriter und einen effekt-heischenden Sänger. Die Musik schwankt zwischen späten Hüsker Dü (zu deren Tribut Sampler sie damals auch "No Reservations" von "Warehouse, Songs & Stories beisteuerten) und mittleren Afghan Whigs ("Blood Money" ist ziemlich nah an einer Coverversion). Mit gebührender Schärfe haben die Songs ihr Fundament bei den rumackernden Basisinstrumenten, wo zwischen eher breaklastigen und straighten Passagen genug Platz für Bandchef Markus Haupt ist, mit seiner Gitarre rumzuwuseln. Dabei fallen ein paar richtige Hits ab, wie der Opener "Soon To Come" und "I Hate My Life

dann würde er ja nicht darüber singen) Weniger dem Inhalt (die Texte sind wenn auch durcheinander, auch noch abgedruckt) als ihrer Melodiösität geschuldet, kann man die Platte an einem Stück weghören, ohne allerdings

etwas wesentliches zu verpassen, wenn man sich zwischendurch ein Glas Kuhmilch aus dem Kühlschrank holt.

Holden

MELVINS: Prick

(AmRep/EFA)

Die Melvins exklusiv auf dem Noise-Label, denn diese Scheibe ist ihrer eigentlichen Firma Atlantik zu abgefahren. „This is not a rock album, it's a bunch of fucked up NOISE!“ (Tom Hazelmyer). Abgefuckte Geräusche bekommen wir auch zu hören: Glockenläuten, Pfeifen, klatschende Hände, U-Bahnrauschen und Gitarren-gezupfte, unmotiviert hämmerndes Schlagzeug, Bla-Blup und Yeah-Jupz-Gesänge, Vögelzwitschern u.s.w.. Rätselhaft und wunderbar. Und jetzt noch eine kleine Rock 'n' Roll- Anekdote: Die letzte Platte von den Melvins, „Houdini“, wurde von Kurt Cobain produziert und der Schlagzeuger Dale Crover beschrieb sie im RockHard 11/93 mit folgenden Worten: „Ich blas' dir die Rübe mit der Schrotflinte weg - Musik“.

KAHter

MENTALLY DAMAGED:

Punge Grunk

(Wolverine rec./ SPV)

An irgendeiner Stelle wurde darauf hingewiesen, daß uns Kurt u.a. diese Platte nicht im Haus hatte, was auch immer man daraus folgern sollte. Für eine deutsche Band sind M.D. schon recht ungewöhnlich. Im positiven Sinne. Obwohl sie viele Elemente zur Zeit angesagter Musikstile verwenden, passiert dies erstaunlich unverkrampft, was bei anderen Bands leider oft nicht so ist. Sie einzuordnen ist schwierig, sie wollen es wahrscheinlich auch gar nicht. Vielleicht sollte man den Begriff „Crossover“ noch einmal strapa-

Demotapes: PARANOIA, Crazy Horst, KALTFRONT u.a.
Tapesampler: DRESDEN HISTORY, FUCK DRESDEN u.a.
Second Hand: LP's, MC's, CD's

**ZIEH DICH WARM AN!
TAPES!**

LUTHERPLATZ 12, 01099 DD
Liste gegen Rückporto!

zieren, oder soll der Titel etwa eine Anspielung auf Punk und Grunge sein? Die Vocals erinnern zeitweise an die hierzulande sehr bekannten Freunde der Italienischen Oper, obwohl man die wohl in Brackel bei HH, wo M.D. herkommen, kaum kennen wird.
hue

MORTALS: Bulletproof

(Estrus/Semaphore)

Die neue Mortals ist als Soundtrack zu einem der zahllosen Agenten-Thriller der Sechziger getarnt, und hat daher ein sehenswertes, Bond-mässiges Cover. Die einzige weitere Verbindung zu jenem legendären Jahrzehnt besteht in der (kompetenten) Q65-Cover-Version „So High I've Been, So Down I Must Fall“. Von ihrem mystischen Voodoo-Core, der auf der ersten LP meine gelinde Begeisterung weckte, ist leider nicht mehr viel zu hören. Der neuere Mortals-Sound hat sich ein ganzes Stück von einer Unverwechselbarkeit entfernt; so klingen eben heute die meisten Ami-Bands, die einerseits nicht auf ihre Gitarren verzichten wollen, und andererseits weder mit Grunge noch mit Aerosmith was am Hut haben. „Bulletproof“ ist eine überdurchschnittliche Rock'n'Roll-Platte, nicht mehr und nicht weniger. Immerhin, normal

NINE POUND HAMMER:

Hayseed Timebomb

(Crypt/ EFA)

Lange genug gewartet haben wir auf den Nachfolger von „Smokin' Taters“ (die Neue war ja auch schon fürs Frühjahr angekündigt, aber wie das so ist, kommt manchmal eben noch was dazwischen, zuletzt angeblich die Maisernte in Kentucky), aber jetzt ist er da, und bringt genau das, was man von 9 Pound Hammer erwartet, nämlich abgedrehten, von Country und Hillbilly beeinflussten, bodenständigen Punkrock, getränkt von Bier und Schweiß, original aus Kentucky! Immer geradeaus, der Gesang von Scott Luallen von Country-Coolness bis siehmanchmal-überschlagend, die Texte wie gehabt ironisch. Ich bin ja gespannt auf die auf dem Vorab-Tape fehlenden 3 der insgesamt 14 Songs. Outta The Way Pig Fuckers! (ist doch mal was anderes, als das ewige „M.F.“) Im September auf Tour mit Gaunt!
hue

RAW NOVEMBRE:

Disturbed

(Aggressive Rec./ Fire Engine)

dann wieder getragene Rhythmen aus Irland. Sänger und Gitarrist tragen konsequenterweise den Namen Kelly -aber die Musik hat Gott sei Dank keine Folk-Anleihen und versucht auch nicht, wie Bono und Konsorten zu klingen, sondern wie der übliche Sound aus dem nicht-kontinentalen Europa. Die Texte sind so einigermaßen depressiv: „This is Life. This is not what I want“. Ein Anti -Vergewaltiger-Song ist auf der Platte, und ein Lied bedauert Schlachttiere. „Execution“ hat mich sogar an Dead Kennedys erinnert. Aber leider klingt es stellenweise wie eine Amigaabmischung, denn irgendwie sind die Bässe abhanden gekommen.

Lisa

REIGNDANCE:

Problem Factory

(Interference/ Rough Trade)

Ringelpietz zum Anfassen. Scheiße. Aber das ist wohl America: Langhaarige Highschool-Boys mit Löchern in den Jeans, damit das Knie zu sehen ist, machen Musik langweiliger als Thin Lizzy oder so was, für die Kinder wohlhabender Eltern, die dann keine Angst um ihren blöden pubertierenden Nachwuchs haben müssen. Bon Jovi ist dagegen ein Brutalo. Warum die Platte „Problem Factory“ heißt, weiß ich nicht. Vielleicht hat der Sänger Pickel.

Lisa

SIN/SPINEWRENCH:

No Rest for the Wicked

(Graven Image/ Fire Engine)

Eine Split-CD, wie dem dürftigen Info zu entnehmen war. Die CD-Hülle selbst gibt keine Auskünfte, da sind bloß ein paar Titel aufgelistet, deren Schreibweise auf der Rückseite und dem Inlet jeweils auf eine andere Art von der Rechtschreibung abweicht. Auf der CD befindet sich eine schwarz-rote Farbspirale, doch einen Dreh bekommt man beim Hören nicht. Teilweise schönschwere Guitar-Attacken die durch schnöden heavy-metal-Kram aufgelockert und damit wohl auch verdorben werden.

Lisa

SLEEP CHAMBER:

Sleeping Sickness

(Fünfundvierzig/ Indigo)

Sleep Chamber machen Musik fürs Schlafgemach. Ein bedrückender Trance-Geräuschet Teppich, unterbrochen von typischen Industrialbeats, lachende Frauenstimmen, die dann von einem schreienden Baby übertönt werden, eine endlos spielende Drehorgel im Hintergrund, Herumgestöhne, Herzschläge, gelangweilte



fragmente. Diese handeln von Sex und zwar von einer Spielart, die nicht jedermanns/frau Sache ist: einer Mischung aus Leder/Metall- und Sado-Maso-Fetischsex. Bei Auftritten von Sleep Chamber in den USA tanzten mehrere spärlich mit Leder bekleidete Frauen auf der Bühne. Fotos dieser Show sind im 39-Seiten Booklet der DigiPak zu finden. Allerdings nur für diejenigen, die über 18 Jahre alt sind, denn natürlich passiert da noch viel mehr auf der Bühne, als daß die Barbitchuettes, so nennt der Zeremonienmeister John Zewizz seine Mädchen, nur tanzen. Das hat dann auch zur Folge, daß die CD nur über direkte Bestellung in Eure Hände kommt und schon allein wegen des einzigartigen Industrialsounds von Sleep Chamber, solltet Ihr Euch darum bemühen.

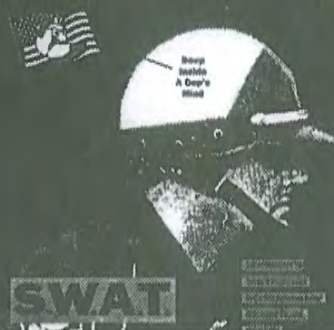
Koba Dschugaschwili

S.W.A.T.:

Deep Inside A Cops Mind

(Amphetamine Reptile/ EFA)

S.W.A.T. präsentiert den Soundtrack für den neuen Polizeistaat. Das Thema wird ja bei uns auch immer brennender, aber ich könnte mir nicht vorstellen, daß hierzulande mit soviel Feingefühl mit dem Problem umgegangen wird. Statt den Cops alles mögliche Schlechte zu wünschen, versetzt man sich „Deep Inside A Cops Mind“. Herausgekommen ist ein grandioses Album, auf dem sich musikalisch in den Bereichen Rock, Pop und Country fleißig bedient wird, die Lyrics



aber entsprechend dem Thema leicht verändert wurden. Als Intro kommt „The Good, The Bad And The Ugly“, was einem gleich einen kalten Schauer über den Rücken jagt, nicht nur in Erinnerung an Ramones-Gigs in der Abenddämmerung. Die ganze Platte ist als Konzept-Album genial, hervorheben möchte ich trotzdem „Coffee, Coffee, Coffee“ (...make it warm, make it sweet), „Highway Patrol“, „25 Minutes To Go“ und „In The Ghetto“. Das Projekt „S.W.A.T.“ wurde von Adam Parfey (Apocalypse Culture) organisiert. Er konnte dafür so renommierte Leute wie Jim Goad („Answer Me!“ Magazin), die gesamte Mannschaft von Poison Idea, Anton LaVey (Church Of Satan), Nick Bougas („Death Scenes“ Videos) und Boyd Rice (Non & Spell) gewinnen. Auch wenn Eddie Murphy meinte, er könnte auf S.W.A.T. verzichten, ich kann es mir jetzt nur noch schwer vorstellen.

huc

SWOONS

Sonic Baby

SWOONS: Sonic Baby (Langstrumpf Rec./TIS)

Die Swoons kommen aus dem schönen hessischen Dreieck zwischen Marburg und Gießen, und setzen mit ihrem zucker-süßen Teenager-Trash-Pop-Punk & (natürlich) Rock'n'Roll Geometrie und die menschlichen Vorstellungen von den Grundvoraussetzungen für eine intergalaktische Reise mit dem bandeigenen Raumschiff Enterswoon außer Kraft (siehe Foto Love-Story und Rezeptbuch, die die CD als kostenlose Zugabe mitliefern). Tina und Tanja trällern unbeschwert und fröhlich begleitet von Trashgitarren und punkigen Schlagzeug über Liebe, Träume, Revolution.

Lisa

PHANTOM SURFERS: The Exiting Sounds Of Model Road Racing

(Hobby Hut Records/Semaphore)
Meine zweitliebsten Surf-Helden nach den Shadowy Men geben sich hiermit zum dritten Mal die Ehre zu einem Longplayer. Am Sound hat sich nichts geändert: cooler Low-Fi-Surf der Extraklasse. Alles andere wäre auch unverzeihlich gewesen. Wie alle Phantom Surfers LP's ist auch die neue wieder ein Konzeptalbum. Nach „Surfen“ (was sonst?) und „B-Movies“ lautet das fröhliche Motto dieser Langspielplatte „Model Car Racing“, was dem interessierten Konsumenten neben der ohnehin schon großartigen Musik auch noch eine Plattentasche mit hohem Unterhaltungswert garantiert.

normal

ROLLING STONES: Voodoo Lounge (Virgin/EMI)

Ladies and Gentlemen...ich betrachte es als ausgesprochene Ehre...hier ein paar Worte zur neuen LP der Rolling Stones. Indes, für mich besteht kein Grund in den allgemeinen Tenor der Rezensenten von „Voodoo Lounge“ einzufallen, die einerseits glauben, feststellen zu müssen, daß man mit fünfzig nun wirklich zu alt für Rockmusik ist, um im gleichen Atemzug zu beklagen, daß Jagger & Co. wieder kein zweites „Satisfaction“ zustande gekriegt haben. Auch möchte ich drauf verzichten, Daryl Jones, den neuen Bassist, der noch nicht mal auf dem Cover zu sehen ist, für sein dezentes Spiel zu schelten, da dem Stones-Sound sicher kaum etwas so geschadet hätte, wie ein dominanter Bass, ausgenommen vielleicht Tekkno-Beats oder Jazz-Samples. Keinesfalls beteiligen werde ich mich an der ewigen Kritik an Charlie Watts' nicht eben überschäumenden Drum-Parts; die hat die Grenze zum Lächerlichen lange überschritten. Wer immer noch nicht begriffen hat, was speziell für den Einsatz des Schlagzeugs gilt, nämlich: Weniger ist mehr!, der wird es sowieso nie lernen. Oder kann noch jemand was mit dem Namen Steve Gadd anfangen? Klar, es ist eigentlich alles beim Alten geblieben, Micks gequältes Genäsel, Ronnies exzellente Slide-Ausflüge, und der erstaunlicherweise noch immer ungewohnte Umstand, daß die Rhythm Section hier mal von einem Gitarristen angeführt wird; das alles ist weder neu,

noch bahnbrechend. Aber, mal im Ernst, hatte irgendwer von den Stones was in der Art eines Crossover-Alboms erwartet, als Beweis dafür, daß sie noch nicht „too old to rock'n'roll“ sind? Mick Jagger ist der Kopf der Band, Charlie Watts das Rückgrat. Keith Richards jedoch ist ihr Herz, und solange sich dieses Rock-Urgestein in solcher Form präsentiert wie auf „Voodoo Lounge“, die er mit seinen simpel-genialen Riffs entscheidend prägt, solange braucht einem um die Zukunft der Stones nicht bange zu sein. „Voodoo Lounge“ pack ich mir von Zeit zu Zeit auf den Plattenteller. Und dann zieh ich mir das Ding richtig laut rein. Was, zur Hölle, sollte man sonst mit einer Schallplatte anfangen? normal

Thinking Fellers Union Local 282



The Funeral Pudding

THINKING FELLERS UNION LOCAL 282 The Funeral Pudding (Normal/Indigo)

"I can't get another job because I got one already..." (Waited Too Long). Die etwas andere Band aus San Francisco mit dem lustigen Bandnamen muß hier rezensiert werden, obwohl diese Platte schon etwas älter ist. Schon das Cover ist sehr verwirrend, es zeigt Schuhstillleben (Schuh mit Schere, umgedrehter Schuh und zwei Schuhe und ein Glas, gezeichnet von Matt Hall). Ihre Musik ist wohl am besten damit beschrieben, daß sie merkwürdig ist, Lou Barlow sie mag, die Songs entweder keinen Titel haben oder solche wie "Give Me Back My Golden Arm" und zwei Gesichter hat. Das eine strahlt, denn es handelt von (zwar sehr eigenartige Wendungen nehmenden, aber sofort greifenden) Popsongs, mit gezupften Geigen, folkigen Melodien, Gangsterfilmmusikmäßigen Gitarrenläufen und einer wunderbaren Stimme von Anne

Eickelberg, alles so richtig zum Mitsingen. Das andere Gesicht ist sehr nachdenklich. Der größte Teil der Songs ist im Übungsraum aufgenommen und Instrumental. Es werden Themen aufgegriffen, Bruchstücke eines Songs entworfen und frei improvisiert ohne dabei jedoch völlig vom harmonischen Gerüst zu fallen. Ein Song besteht nur aus einem Schluß und am Ende fragt der Anrufbeantworter, ob man nicht Lust habe ein paar Bier zu nehmen und sich zu betrinken. Ich wette, wenn ihr an dieser Stelle angekommen seid, werdet ihr genau das tun und den Begräbnispudding noch einmal anhören.

Holden

PAT THOMAS:

St.Katharine

(WSFA/Indigo)

Die erste Veröffentlichung des führenden Neo-Folk-Barden aus California auf einer CD. Eine Sammlung von 18 schönen und gefälligen Liedern mit lockerem SingSang und Akustikgitarre, die seine Freunde spielen, während Pat Thomas Drums oder Bongos bedient, alles aus den Jahren zwischen 1983 und 1993. Verglichen mit dem alten Mann Robert Zimmermann eine hörensweite Scheibe, die ich eingefleischten Folk-Rock-Fans empfehlen möchte, doch diese werden ihn schon lange kennen.

Till

TROTSKY ICEPICK:

Hot Pop Hello

(SST/Rough Trade)

Da sind sie wieder und sagen "Hot Pop Hello" zu jedem, der ihre gar nicht mehr so sophisticated Art Pop mag. Das dürften mit dieser Platte eigentlich alle, alle, alle sein. Von außen betrachtet sind ihre Songs, so amerikanischen 1-Stunde-zu-spät-10\$-zu-wenig-aber-egal Songs, die Melodie immer leicht neben dem auf der Zunge liegenden gespielt, ohne daß man groß überrascht davon ist, sagt man sofort: So muß man den Song spielen! Zu dieser Technik des Song Schreibens fällt mir kein Vergleich ein (aber bestimmt nicht The Kinks, wie ich neulich las, respect to Davies though). Seit ihrem Debüt vor 6 Jahren sind sie eine feste Größe bei SST, das sonst so wichtig für den US Underground nicht mehr zu sein scheinen. T.I. gefielen mir schon immer wegen ihres Humors (Bury Manilow) und enttäuschen auf ihrer Platte keineswegs, ich fürchte nur, sie sind ein wenig zu abseitig von allem um die ihnen gebührende Aufmerksamkeit zu bekommen.

TVT\$: We The Sheeple

(Beri Beri/EFA)

Zunächst fällt einmal die Gestaltung der CD auf (siehe Abb.) Überall Schafe mit verbundenen Augen, auch auf dem Silberling selber. „We The Sheeple“ in Anlehnung an die Präambel der amerikanischen Verfassung, aber auf Schafsart „in order to form an ignorant union wallow to MTV and pleasant conversation“. Man vergleiche mit dem Original! Auch sonst sind die Texte ganz originell. Es geht da z.B. um long haired lahme Hippies, Political correctness, the golden State, Marlboro Kisses... Die Musik, typischer California-Punk, könnte etwas mehr Druck vertragen. Die Bandmitglieder klassifizieren sich selbst wie folgt: Mr. Blaze James: Centrist, Clinton Apologist, Sir Donald Wright-Wingert: Recovering Liberal, bass. Dr. Michael Krassner: Patriot, Loyalist, guitar. Sean Antillon: Rookie of the year, drums.

hue



T.S.O.L.: Thoughts of Yesterday

(Posh Boy/Musical Trag./EFA)

Das ist ja schön! Die Wiederveröffentlichung der längst vergriffenen Sammlung von frühem Material der legendären L.A. Punkband. Enthalten sind 2 Songs von ihrem ersten Demo, die Posh Boy Singles und die „Weathered Statues“-7" auf Alternative Tentacles. Von der stammt auch das Coverartwork - die Erstauflage von 1987 hatte ein anderes Cover. Außerdem fehlten die beiden Demotracks. Eingespielt wurden die Songs 1980/81 und natürlich von der Originalbesetzung. Ein Meilenstein des amerikanischen Punk/Hardcore!

hue

Chuck Dukowski, Paul Cutler, Bill Stinson are

UNITED GANG MEMBERS

(new alliance/Rough Trade)

Chuck Dukowski, ehemaliger Kopf von

Bill Stinson zu einem recht eigenartigen Projekt zusammengetan, was sie selber mit den Stichworten „Chorus/Freedom“ beschreiben. Ob man das nun für ernstgemeint oder Hip Hop-Verarschung halten soll, wenn zu wildem Rungejamme kaum weitere Lyrics als „Yo Muthafucka!“, „Public Sex - we do it!“ oder „Come enjoy the Gang - I'm a gang member“ kommen, weiß ich auch nicht, hue

V.A.: The Colours Of Zoth Ommog

(Zoth Ommog/IRS)

Die neue Compilation aus dem Electro/Industrial/Crossover Haus Zoth Ommog gibt es zum Midprice als Reinhold-Angebot. Versammelt sind da bisher unveröffentlichte Stücke von den verschiedensten „Electro-Power-Dance“-Projekten, z.B.: Armageddon Dildos, Leather Strip, X Marks The Pedwalk in alter, bewährter Qualität. Gut und zum Entspannen schön ist „The World Inside“ von Violet Arcana. Auf der anderen Seite des Zoth Regenbogens befinden sich die Kracher „Für Immer“ von Orange Sector und „Riot 26“ von Blok 57. Der 14. und letzte Song von den Psycho-pomps bildet das ordentlich deftige Schlußwort.

Koba Dschugaschwili

V.A.: SRANGE NOTES

A Germs Cover Compilation

(Bitzcore/Indigo)

Wer von Euch erinnert sich noch an die GERMS? 1977 in L.A. gegründet, wurden sie zur legendären Speerspitze des frühen Ami-Hardcores. Songs wie das genial-dilettantische „Forming“, „Media Blitz“, die 3 Songs vom Kultsampler „Tooth And Nail“ u.a. sind zweifellos Klassiker. Sänger Darby Crash, der als die herausragende Persönlichkeit der frühen California-Hardcore-Szene gilt, versetzte sich am 8.12.80 den goldenen Schuß (wird deshalb manchmal als „amerikanischer Sid Vicious“ bezeichnet). Pat Ruthensmear, der andere Teil des Songwriter-Gespans, wurde später Gitarrist bei Nirvana, die erste Bassistin der Germs, Belinda Carlisle erfolgreiche Popsängerin (Heaven Is A Place on Earth). Die vorliegende Compilation setzt den Germs ein Denkmal. 17 Bands from all over the World (darunter D.I., The Freeze, Flag Of Democracy, Slime) covern 20 Germs-Songs remembering the good ol' times.

hue

X-TAL: Mayday

(World Service/Rough Trade)

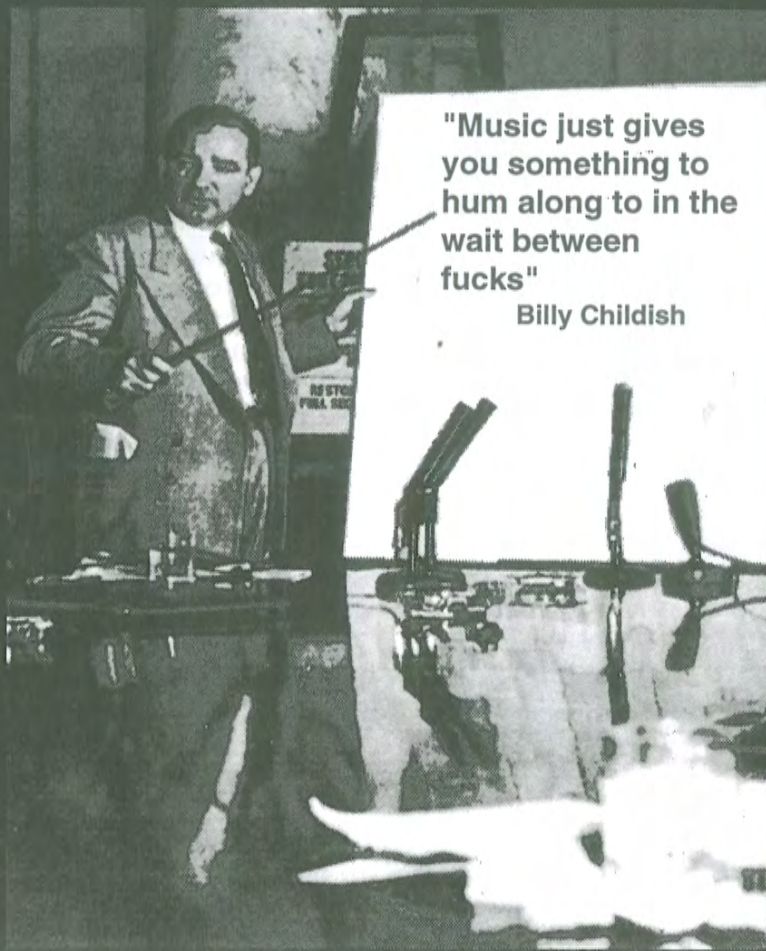
Nach "Everything Crash" und "Good Luck" hat die dritte X-Tal wieder einen Titel, der suggeriert, man müsse sich vorsehen. Dabei machen hier nette Leute nette Musik. Wer beim Konzert im Star Club dabei war, hat schon einen Teil dieser Songs gehört, und wird mir sicher zustimmen, daß die Songs live weitaus besser funktionieren, als im Studio eingefangen. Obwohl "Mayday" deutlich rauher produziert ist als sein Vorgänger, mir auch eher zusagt als "Good Luck", gefällt mir die Band um J. Neo eigentlich nur, wenn sie Coverversionen spielt bzw. wenn Allison Moseley singt ("The Look Of Love" haut einen um).
Holden

ZU ZU'S PETALS:

The Music Of Your Life

(Roadrunner/IRS)

Ich liebe Laurie Lindeen, wie ich eigentlich alle All-Girl-Groups Sängerinnen liebe. Natürlich ist die Musik nicht so gut wie auf "When No One's Looking", ihrem Debüt, ging ja gar nicht. Eher relaxter, vielleicht schon am Geldzählen. Geht ok mit mir. Kommen übrigens aus Minneapolis.
Bateman



**"Music just gives
you something to
hum along to in the
wait between
fucks"**

Billy Childish

Wir wissen vorher, was passiert!

**S
A
V**

DAS DRESDNER STADTMAGAZIN



Welt im Adrenalin



Als während des Interviews mit Sebadoh die Sprache auf Fanzines kam, fiel der Name des wirklich ungläublichen "Answer Me!" Magazins von Jim Goad. Eben jener Jim Goad ist auf der S.W.A.T.-Platte mit dabei (S.W.A.T. hieß die Spezialeinheit, die David Koresh in Weco, Texas festnehmen sollte, Rezension im Heft), die in der Redaktion ziemlich schwer rotiert. Die ersten vier Ausgaben von Seymour Glass' "Bananafish" (mit Begleit-CD) sind jetzt in einem Band erschienen. Ein interessante Sammlung von obskurer und seltener experimenteller Musik, obskur und experimentell rezensiert. Neben Interviews mit Negativland, den Sun City Girls (deren sehr merkwürdige CD "Touch Of The Mystics" gerade erschienen ist) und Steve Fisk findet sich auch ein Artikel von Johnny Marr, Herausgeber von "Murder Can Be Fun". Dieses Heft kam auch im Sebadoh Interview vor. Und um die Sache rund zu machen: gestaltet wurde der Band von Brian Hageman und Christine Shields von der Thinking Fellers Union Local 282, die ihr wißt schon. Übrigens kommt

der Sammler und Kenner experimenteller Musik Boyd Rice (NON, dessen "Seasons In The Sun" Coverversion unter dem Namen Spell irgendwie Untergang) auch drin vor, andererseits macht er auch auf der S.W.A.T. Platte mit...Strange...eigentlich sollte in diesem Heft der zweite Teil der Barracudas Story erscheinen, Jeremy Gluck, der Sänger der Band wollte sie rechtzeitig schicken, aber wer weiß. El Vez sollte im Star Club spielen, ich nahm mir ein altes "Bucket Full Of Brains" Fanzine und fand darin eine Besprechung von "No Hispanic", der Debütplatte. El Vez hatte

"In The Ghetto" gecouvert, "en El Barrio". Geschrieben hat die Kritik Jeremy Gluck. Auf der S.W.A.T.-Platte ist auch eine Coverversion von "In The Ghetto". Kurz bevor das Heft in Druck gehen sollte, war der Barracudas Artikel immer noch nicht da. Da sagte El Vez ab. Dafür spielen jetzt die Grifters. Die Grifters sind Freunde von der Thinking Fellers...Die neue Platte der Grifters heißt "Crappin' You Negative" und ist wirklich überraschend gut. Ach was, überraschend, Mandela ist Präsident in Südafrika, es wird Wasser im Weltall entdeckt, Cannabis dekriminalisiert, Shoemaker-Levy, Dante II rutscht aus, was ist da überraschend...strange...



Used Levis-Jeans

501

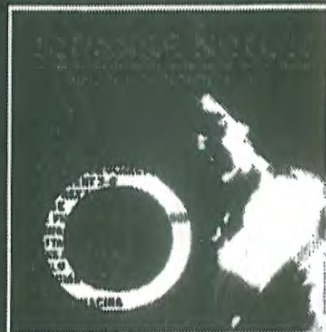
The Original American I.Wahl

110,- DM



Fichtenstraße 8b
01097 Dresden-Neustadt

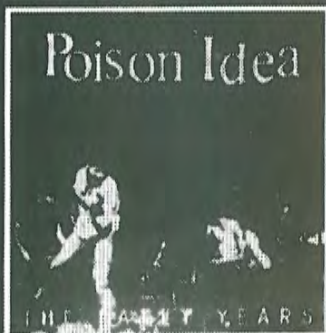
Strange Notes! Germs Covers!



bc 1688 cd

internationaler Sampler mit Slime, ABC
Diabolo, DI, FOD, Alloy, Freeze, Zero
Boys, Final Conflict etc.

Poison Idea



The Early Years

bc 1684 cd

21 rare / unveröffentl. Hits aus den
Archiven der Jahre '80 - '84!

FOR A FISTFUL OF YENS!



Bitzcore Compilation CD

bc 1665 cd

mit 21 Bands, 36 Stücken u. 75 Minuten
Musik zum Preis von DM 10,- incl. Porto!

Leatherface
"Cherry Knowle" CD
Cock Sparrer
"Guilty as Charged"

BITZ **INDIGO**
POSTFACH 104107
D 20124 HAMBURG

DIE ADRESSE FÜR MUSIKER

O.M.S.

Musik

- Professional Musikequipment
- Beschallungen aller Art - Verleih
- Diskotheken- und Studio-ausrüstungen

Wir bieten fachkundige Beratung und faire Preise

Prießnitzstraße 56
01099 DD - Neustadt / ☎ 01 72 - 3 70 15 32



CENTRAL OFF • GAN

SCHALLPLATTEN & CD's

Böhmische Str. 25

Alaunstr. 17